



► 3.5.316 – Mapping der europäischen und internationalen FuE/Beratungsaktivitäten des BIBB (EUBIBB)

Entwicklungsprojekt: Abschlussbericht

Maren Verfürth

Laufzeit II-23 bis I-24
Bonn, Oktober 2024

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Telefon: 0228/107-1348
E-Mail: verfuerth@bibb.de

Mehr Informationen unter:
www.bibb.de

Zitiervorschlag:
Verfürth, Maren: Mapping der europäischen
und internationalen FuE/Beratungsaktivitäten
des BIBB (EUBIBB). Bonn, 2024.



© Bundesinstitut für Berufsbildung, 2024

Dieses Dokument gehört zu der VET Repository-Sammlung
„BIBB Projektberichte“.

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Friedrich-Ebert-Allee 114-116
53113 Bonn
Internet: www.vet-repository.info/
E-Mail: repository@bibb.de

CC Lizenz

Der Inhalt dieses Werkes steht unter Creative-Commons-Lizenz
(Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung –
Keine Bearbeitung – 4.0 International).
Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer
Creative-Commons-Infoseite
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen
Nationalbibliothek angemeldet und archiviert.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	2
1 Ausgangslage/Problemdarstellung	3
Die Bedeutung der internationalen Berufsbildung – Ausgangsüberlegungen.....	3
Zuordnung zu den Themenschwerpunkten des BIBB	3
2 Projektziele	3
Mapping der europäischen und internationalen Aktivitäten des BIBB	3
3 Methodische Vorgehensweise	4
Methodik und konkreter Ablauf der Projektteile	4
4 Ergebnisse	5
4.1 Einleitung	5
4.2 Umfrage	5
4.2.1. <i>Allgemeines</i>	6
4.2.2. <i>Internationale Arbeit</i>	8
4.2.3. <i>Kommunikation aus der Beratung – Forschung – Entwicklung</i>	14
4.2.4 <i>Interesse an internationaler Arbeit</i>	16
4.3 Interviews	20
4.4 Desktop Research	24
4.5 A3-interner Workshop.....	34
5 Zielerreichung	36
6 Empfehlungen, Transfer, Ausblick	37
Veröffentlichungen.....	39
Literaturverzeichnis	39

Das Wichtigste in Kürze

Die Herausforderungen, vor denen die Berufsbildung national und international steht, sind vielfältig und komplex. Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Fachkräftemangel, soziale Gerechtigkeit und Resilienz sind nur einige der drängenden Themen, denen sich die Berufsbildung stellen muss. In all diesen Bereichen werden Erkenntnisse der Berufsbildungsforschung und -beratung benötigt, um eine solide Grundlage für faktengestützte Entscheidungen in Politik, Wissenschaft und Praxis zu schaffen.

Das BIBB beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der internationalen Dimension von Berufsbildung. Ziel des geplanten Projektes war es, ein Mapping zu erstellen, durch das sämtliche europäische und internationale Aktivitäten des Instituts im Bereich Forschung und Beratung erfasst werden. Das Mapping sollte neben dieser systematischen Erfassung dazu dienen, zu einer fundierten Einschätzung zu kommen, wie die bereits vorhandenen Aktivitäten stärker verknüpft, Synergien genutzt, Kompetenzen weiter ausgebaut, Forschungsergebnisse und Beratungen zu ausgewählten europäischen und internationalen Thematiken der Berufsbildung auch in den nationalen Kontext zurückgeführt und sichtbarer gemacht werden können.

Zentrale Kernaussagen und wichtigste Ergebnisse aus dem Projekt waren:

- In den letzten zehn Jahren, die im Fokus der Untersuchung standen, haben die internationalen Aktivitäten des BIBB zugenommen.
- Das BIBB ist bereits sehr in der internationalen Zusammenarbeit engagiert – sowohl themenspezifisch als auch in Bezug auf Kooperationen mit Ländern und internationalen Organisationen. Es erfüllt den in § 84 Nr. 2 des BBiG¹ festgeschriebenen Auftrag der Beobachtung europäischer und internationaler Entwicklungen in der Berufsbildung sowie seine in § 90 Abs. 3 Nr. 1e verankerte gesetzliche Aufgabe der Mitwirkung an der internationalen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung.
- Es besteht der Wunsch nach mehr Transparenz über die internationalen Aktivitäten trotz bereits bestehender Austauschformate, der Dissemination von Arbeitsergebnissen über das Internet, das Intranet und in Form von Publikationen und dem in den letzten zehn Jahren gestiegenen Austausch zwischen den Abteilungen. In diesem Zusammenhang wurde mehrfach die Frage nach der Strategie/den Überlegungen bei der Auswahl von Kooperationen, z.B. mit Ländern, sowie nach dem Mehrwert dieser Kooperationen (für das BIBB) gestellt.
- Die Dissemination der Arbeitsergebnisse via Intranet und Internet – und hier vor allem der Social Media Bereich – scheint noch optimierbar zu sein.
- Sprachkenntnisse scheinen bei der Verbreitung der Arbeitsergebnisse eine Hürde darzustellen.
- Die internationale Arbeit des BIBB ist stark von externen Faktoren abhängig, wie z.B. Corona, Krisen, politische Veränderungen – national und international – zeigten.

¹ Bundesministerium für Bildung und Forschung : BBiG (2005).

1 Ausgangslage/Problemdarstellung

Die Bedeutung der internationalen Berufsbildung – Ausgangsüberlegungen

In den letzten zehn Jahren hat die internationale Berufsbildung in Deutschland an Bedeutung gewonnen. Dies hatte auch deutliche Implikationen auf die Arbeit des BIBB. Das Institut verfügt heute über vielfältige Formate der internationalen und europäischen Zusammenarbeit. So arbeitet es unter anderem mit 31 Partnerinstituten weltweit sowie diversen internationalen Organisationen zusammen, unterhält Forschungspartnerschaften und führt Drittmittelprojekte durch. Im Zuge der Verabschiedung der Internationalisierungsstrategie der Bundesregierung² haben unterschiedliche Organisationseinheiten im BIBB ihre europäischen und internationalen Forschungs- und Beratungstätigkeiten aufgebaut. Die Ergebnisse werden vereinzelt intern und extern bekanntgegeben oder veröffentlicht (Online- oder Printveröffentlichungen, Online- oder Präsenzveranstaltungen, BIBB-Jahresberichte, Bundesbericht Forschung und Innovation³, etc.). Bislang gibt es im BIBB keine systematische Erfassung internationaler Aktivitäten.

Zuordnung zu den Themenschwerpunkten des BIBB

Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit im BIBB ist die Internationalisierung der Berufsbildung ein wichtiger Aspekt. Das Projekt sollte einen Beitrag zum Themenschwerpunkt „Internationalisierung der beruflichen Bildung“ leisten. Es hatte die Aufgabe, internationale Berufsbildungsforschungs- und -beratungsaktivitäten des BIBB durch ein Mapping zu erfassen, dieses Wissen im Institut zu teilen sowie seine internationale Zusammenarbeit bekannter zu machen.

In § 84 Nr. 2 des BBiG⁴ ist die Beobachtung europäischer und internationaler Entwicklungen in der Berufsbildung festgeschrieben. Darüber hinaus ist in § 90 Abs. 3 Nr. 1e als eine gesetzliche Aufgabe des BIBB die Mitwirkung an der internationalen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung verankert. Das BIBB nimmt diese Aufgaben vor allem über das Geschäftsfeld Dienstleistung international sowie über die weiteren Geschäftsfelder wahr.

2 Projektziele

Mapping der europäischen und internationalen Aktivitäten des BIBB

Das BIBB beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der internationalen Dimension von Berufsbildung. Projektziel war es, durch das Mapping systematisch die europäischen und internationalen Aktivitäten sowie die Vernetzung des BIBB nach innen und nach außen zu erfassen (z. B. hinsichtlich Themen, Länder, Form der Kooperation, etc.). Dadurch sollten bereits vorhandene Projekte strategisch und thematisch stärker verknüpft und Synergieeffekte genutzt werden. Zudem sollten durch das Mapping Forschungs- und Beratungsprojekte sowie ihre Ergebnisse zu ausgewählten europäischen und internationalen The-

² Bundesministerium für Bildung und Forschung (2019).

³ Bundesministerium für Bildung und Forschung (2022).

⁴ Bundesministerium für Bildung und Forschung.: BBiG (2005).

matiken der Berufsbildung gezielter auch in den nationalen Kontext zurückgeführt und sichtbarer gemacht werden. Vorrangige Zielgruppe war demzufolge das BIBB in Anbetracht seiner strategischen Ziele.

Im Rahmen des Projektes sollten die Ergebnisse des Mappings BIBB-intern und mit besonderem Augenmerk auf die Relevanz für die strategischen Ziele des Instituts sowie das Geschäftsfeld Dienstleistung international kommuniziert werden. Die Ergebnisse wurden innerhalb von zwei internen A3-Workshops diskutiert. Darüber hinaus wären über das Projektende hinaus hausinterne Formate denkbar, wie z. B. die Dissemination der Ergebnisse im Rahmen eines Brown Bag Seminars oder eines Treffens „Vernetzung & Kommunikation Internationales“.

3 Methodische Vorgehensweise

Methodik und konkreter Ablauf der Projektteile

Das Projekt war als qualitative Studie konzipiert. Für die Planung und Konzipierung wurde vorab durch eine Desktop Research, aber auch durch Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen, analysiert, welche Art von internationalen Aktivitäten bereits im BIBB erfolgen. Auf dieser Grundlage wurde ein Fragebogen mit offenen und geschlossenen Fragen über Lime Survey ausgearbeitet. Dieser wurde mit Kolleginnen und Kollegen aus dem AB 3.1 rückgekoppelt. Zudem wurde vor Beginn der Umfrage ein Pre-Test mit zwei BIBB-Kolleginnen und Kollegen durchgeführt. Im Nachgang fand eine minimale Korrektur des Leitfadens in Lime Survey statt. Der Fragebogen wurde den BIBB-Kolleginnen und Kollegen hausweit über das Intranet zur Verfügung gestellt. Für die Beantwortung des Fragebogens wurde ein Zeitraum von vier Wochen gegeben (nach den ersten zwei Wochen erfolgte eine Erinnerung).

In einem zweiten Schritt wurden acht persönliche Interviews mit ausgewählten Kolleginnen und Kollegen geführt. Der dafür entwickelte Interviewleitfaden wurde zeitgleich mit der laufenden Umfrage ausgearbeitet, jedoch erst nach Ende der Erhebung und einer ersten Ergebnissichtung entsprechend angepasst und konsolidiert. Anhand dieses Interviewleitfadens wurden Kriterien für die Auswertung und Einordnung festgelegt. Die befragten Kolleginnen und Kollegen wurden aus den durch die Umfrage gewonnenen Erkenntnissen und aus möglichst verschiedenen Organisationseinheiten ausgewählt. Anzumerken ist, dass die Interviews mit dieser heterogenen Gruppe mit einem identischen Leitfaden geführt worden sind. Dies sollte dazu führen, dass die Vergleichbarkeit gegeben war und die Codierung der Aussagen erleichtert wurde. Die Interviewten hatten dabei jedoch auch die Möglichkeit, Impulse über ihre fachliche Expertise hinaus zu geben (z.B. Ideen, Handlungsempfehlungen).

Eine vollständige Transkription der Interviews anhand von Audiodateien war nicht notwendig, da die Informationen der Interviews entlang der Untersuchungsfragen und abgeleiteten Kategorien zusammengefasst wurden. Lediglich einige Aussagen, die hervorstachen und für die jeweilige Kategorie von besonderem Interesse waren, wurden wortwörtlich und als Zitat gekennzeichnet übernommen. Wichtig war, wie bei der Umfrage, auch hier nochmal die Zusicherung des Datenschutzes und der Anonymisierung an die Interviewpartner*innen. Durch diese Sicherheit war die Atmosphäre während der Interviews angenehm und die Fragen wurden sehr offen und konstruktiv beantwortet.

Zeitgleich mit den persönlichen Interviews wurde eine weitere Desktop Research anhand von drei ausgewählten BIBB-Formaten durchgeführt: den Jahresberichten 2013-2023, den Datenreports 2013-2023 und den Protokollen der Treffen „Vernetzung & Kommunikation Internationales“ 2013-2023. Nach einer umfassenderen Analyse zeigte sich, dass diese drei Formate den größten Aufschluss über die internationalen Aktivitäten im BIBB geben würden. Der Zeitraum von zehn Jahren wurde gewählt, um eine möglichst aussagekräftige Zeitspanne zu betrachten und Verzerrungen der Ergebnisse durch die Corona-Jahre zu vermeiden. Zudem wurde die letzte Internationalisierungsstrategie 2013 formuliert.

Nach der Auswertung des Fragebogens, der qualitativen Interviews sowie der Desktop Research erfolgte eine erste Konsolidierung der Ergebnisse. In zwei A3-internen Workshops wurden diese vorläufigen Resultate präsentiert und diskutiert. Ziel war die Generierung von Handlungsempfehlungen durch die Teilnehmer*innen (z.B. in Hinblick auf den Ausbau des Wissensmanagements). Nach den beiden Terminen wurde der Abschlussberichts erstellt.

In einem nächsten Schritt könnten, wenn Interesse besteht, über das Projektende hinaus eine (oder mehrere) hausinterne Veranstaltung konzipiert und durchgeführt werden, bei der die Ergebnisse kommuniziert werden könnten (z. B. in Form eines Brown Bags, einem Input zum Treffen „Vernetzung & Kommunikation Internationales“, etc.).

4 Ergebnisse

4.1 Einleitung

Im Rahmen des EUBIBB-Projekts galt es, die verschiedenen Projektteile auszuwerten und einen ersten Entwurf eines Gesamtbildes davon abzuleiten.

Im Folgenden Abschnitt wird das Projekt zur besseren Einordnung zunächst kurz beschrieben. Die ausführliche Projektbeschreibung ist im Anhang zu finden. Anschließend werden die einzelnen Teile des Projektes beschrieben und die jeweiligen Ergebnisse dargestellt.

4.2 Umfrage

Wie zuvor in der Vorgehensweise beschrieben, stand am Anfang des Projekts eine hausweite Umfrage. Der Fragebogen bestand aus 20 Frage-Items, die in drei Abschnitte (1. Allgemeines, 2. Internationale Arbeit, 3. Zusammenarbeit Beratung – Forschung – Entwicklung) unterteilt waren und insgesamt etwa 10-15 Minuten in Anspruch nehmen sollten.

Die Umfrage wurde BIBB-intern durchgeführt. Sie erfolgte nicht anonymisiert, um eventuelle Follow-up-Interviews oder Nachfragen zu ermöglichen. Die Ergebnisse der Umfrage hingegen werden anonymisiert BIBB-intern veröffentlicht. Die wissenschaftliche Auswertung der Daten wurde von der Projektverantwortlichen vorgenommen. Das BIBB arbeitet in Übereinstimmung mit der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) des Bundesdatenschutzgesetzes (BDGS). Persönliche Daten wurden nur zum

Zweck der Kontaktaufnahme für die Follow-up-Interviews durch die Projektverantwortliche sicher gespeichert. Die Einwilligung in die Speicherung der personenbezogenen Daten konnte jederzeit – ohne Angabe von Gründen – widerrufen werden. Bei den aufgeführten Antworten wurden Charakteristika, die auf die Arbeit einer spezifischen Person schließen ließen, entfernt. Auch die Benennung von Leitungsfunktionen oder Führungsaufgaben wurden gelöscht – auch wenn diese natürlich einen erheblichen Teil der Stelle ausmachen können –, damit keine Rückschlüsse auf die Teilnahme bestimmter Kolleginnen und Kollegen gezogen werden können.

Die Umfrage wurde am 15.06.2023 online gestellt und stand im BIBB-Intranet bis zum 11.07.2023 zur Verfügung. In der letzten Woche vor dem geplanten Ende wurde von der Projektleitung eine Erinnerung verschickt, die sich als wirksam erwies und die Teilnehmerzahl daraufhin nochmal erhöhte.

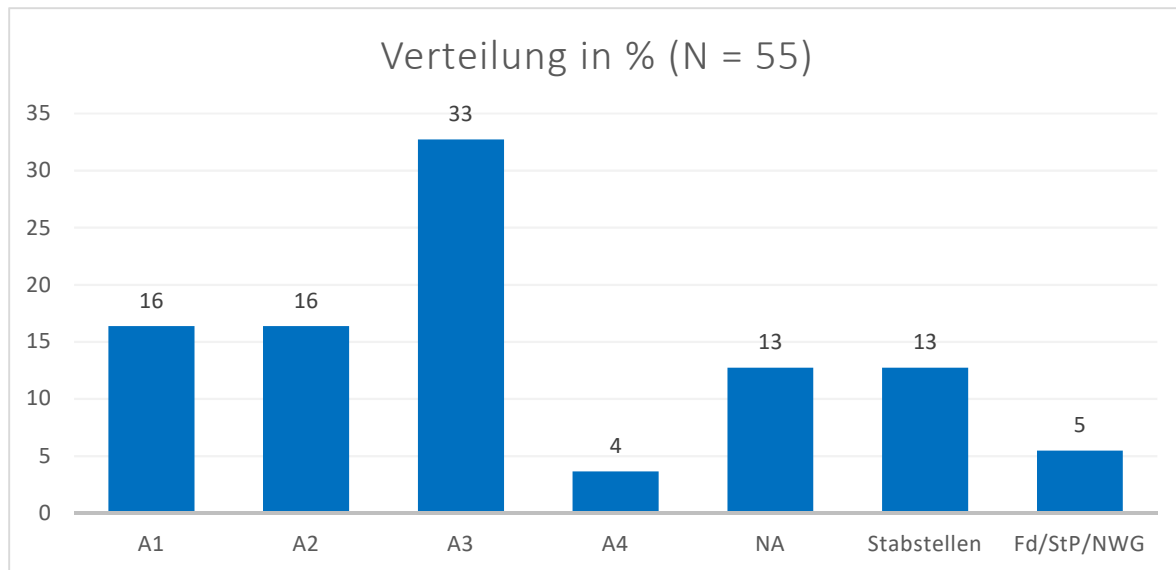
4.2.1. Allgemeines

Beteiligung an der Umfrage

Insgesamt nahmen 122 Kolleginnen und Kollegen aus dem BIBB teil. Dabei wurden 55 vollständige und 67 unvollständige Antworten abgegeben. Es ist darauf hinzuweisen, dass für diejenigen, die die Frage „Hatten Sie bereits internationale Berührungspunkte während Ihrer Arbeit im BIBB?“ mit „Nein“ beantworteten, die Umfrage an der Stelle endete. Dies war bei 15 Kolleginnen und Kollegen der Fall. Ihre Beteiligung wurde von LimeSurvey den unvollständigen Antworten zugerechnet. Bei einer Belegschaft von rund 850 Mitarbeitenden sind die Ergebnisse somit nur als bedingt repräsentativ einzuordnen, auch wenn zu berücksichtigen ist, dass nicht alle 850 Mitarbeitenden internationale Bezüge haben.

An der Umfrage haben Kolleginnen und Kollegen aus allen Abteilungen und fast allen Stabstellen teilgenommen. Die A3 hat sich am meisten beteiligt – vermutlich aufgrund des starken internationalen Bezugs. Anhand der Antworten auf die Frage nach den Arbeitsschwerpunkten im BIBB zeigt sich die Vielfalt von Aufgaben, die im BIBB abgedeckt werden. Gleichzeitig wird deutlich, dass auch die Kolleginnen und Kollegen, die eher nationale Arbeitsschwerpunkte verfolgen, internationale Berührungspunkte haben.

47% der Kolleginnen und Kollegen, die an der Umfrage teilgenommen haben, sind seit mehr als 10 Jahren im BIBB tätig und 29% seit über 15 Jahren. Dieses Ergebnis war hilfreich für die Auswahl der Teilnehmenden für die Follow-up-Interviews, da hier Personen gesucht wurden, die sehr gut beurteilen können, wie sich das Internationale über die letzten Jahre bzw. Jahrzehnte entwickelt hat.



Stabsstellen umfassten: Stab FoKo, Stab PwI, LS KOM

Bei der Frage „Wie viel Prozent Ihrer Arbeit im BIBB hatte innerhalb der vergangenen drei Jahre internationale Bezüge?“ zeigte sich, dass die Verteilung relativ ausgeglichen war. Es gab einen hohen Prozentsatz von Mitarbeitenden außerhalb der A3, die ihre internationalen Bezüge mit 1-20% ihrer Arbeitszeit einschätzten, dann ein breites Mittelfeld und wiederum einen hohen Prozentsatz bei 81-100%, der am häufigsten von Mitarbeitenden aus dem internationalen Bereich genannt wurde.

Was sind Ihre Arbeitsschwerpunkte im BIBB? (Freitext)

A 1:

Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung, tarifliche Ausbildungsvergütungen
Berufliche Weiterbildung, Teilnahme an bzw. Kosten/Nutzen von beruflicher Weiterbildung, Surveys
Forschung zu Kompetenzdiagnostik und -entwicklung, Forschung zu Berufswahl
Kompetenzforschung, Kompetenzdiagnostik, Wissenschaft-Praxis-Transfer
Forschung (Berufsorientierung, Geschlechtersegregation auf dem Arbeitsmarkt, Interventionsstudien, Ausbildungsverläufe)
Rekrutierungsentscheidungen
Berufswahl von Jugendlichen, Attraktivität von Ausbildungsberufen

A 2:

Ordnungsarbeit
Kaufmännische Berufe, Berufe der Medienwirtschaft und Logistik
Qualifikationsforschung
Forschungsprojekte Themenbereich Prüfungen, Anerkennung von Kompetenzen, Neuordnungsverfahren
Qualifikationsbedarf für Wasserstoff
Umsetzung des neuen Pflegeberufegesetzes, Begleitung von Forschungsprojekten,

Geschäftsstelle der Fachkommission nach § 53

PfIBG, Pflegehilfe und Pflegeassistent

Inklusion, Teilhabe behinderter Menschen an Berufsbildung und Beschäftigung, Qualifizierung des Berufsbildungspersonals in der Beruflichen Bildung behinderter Menschen

Wissenschaftliche Mitarbeit, BBiG-Evaluation

A3:

Politische Begleitung und Forschung zu europäischen Themen und Ländern

Statistik zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Europäisches Netzwerk ReferNet

GOVET, Bereich Kommunikation

Internationale Beratung bei GOVET

EU-Drittmittelprojekt

Marketing für "Training - Made in Germany" im Ausland, Netzwerkbildung zwischen ausländischen Kunden und der deutschen Bildungswirtschaft, Organisation von Veranstaltungen zu Zielländern/Regionen, Teilnahme an internationalen Messen/Veranstaltungen

Europäische Berufsbildung, Erasmus+, Europass

EU Berufsbildungspolitik, Vergleiche Berufsbildungssysteme

Berufsbildungsexport

Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen, Fachkräftemigration, Migration und Flucht
 Evaluation und Forschung zu Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen
 Internationale Beratung von Partnerorganisationen und Drittmittel
 Internationale Kooperation
 Berufsbildungssysteme, Steuerung, Anrechnung und Anerkennung, Veränderungsprozesse in der Berufsbildung, europäische Berufsbildungspolitik
 Förderung der Internationalisierung deutscher Aus- und Weiterbildungsanbieter
 Marktinformationen und Studien, Regionalverantwortung
 Internationale Beratung, Kooperation mit internationalen Partnerinstitutionen, Kooperation mit multilateralen Akteuren
 Vergleich von Berufsbildungssystemen im EU-Kontext

A 4:

Projektmonitoring
 Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung
 (Duale) Berufsausbildung, Digitalisierung, allgemeine und berufliche Weiterbildung, qualitative und quantitative Forschung, Open Access, Künstliche Intelligenz, Zuwanderung, Milieuforschung, Statistik

NA:

Strukturelle Rahmenbedingungen und Hindernisse für internationale Lernmobilität (Auslandspraktika) in der Berufsausbildung, fachliche Unterstützung des BMBF beim Konsultationsprozess zum Deutschen Beruflichen Austauschdienst (DBAD) als Teil der internationalen Dimension in der Exzellenzinitiative Berufliche Bildung
 AusbildungWeltweit (AWW), Steuerung und Weiterentwicklung des BMBF-Mobilitätsprogramms

AWW, fachliche Beratung des BMBF zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die transnationale Mobilität von Auszubildenden, übergreifende Informationsarbeit zu Auslandsaufenthalten in der Berufsausbildung, Vernetzung mit Stakeholdern, BMBF-Konsultationsprozess für einen Deutschen beruflichen Austauschdienst (Exzellenzinitiative berufliche Bildung)
 Organisation, Durchführung und Nachbereitung von Informationsveranstaltungen
 Kooperationsprojekte und EPAL im Programm Erasmus+, Europäische Erwachsenenbildung, allgemeine und berufliche Weiterbildung
 Nationale Umsetzung der Europäischen Agenda Erwachsenenbildung in Deutschland
 Förderung von Lernmobilitäten von Personal und Lernenden in der Erwachsenenbildung

Stabsstellen:

Forschungskoordination, Kooperationsanbahnung (Forschungseinrichtungen/Hochschulen), Nachwuchsförderung, Projektmanagement, Qualitätssicherung Forschung (z.B. GWP, Prozesse), strategisches Controlling
 Redaktion Fachzeitschrift BWP
 Recherche, Bibliothek, Ausbildung, Zeitschriften, Nutzendenbetreuung
 Bibliothek und Dokumentation (BuD); Auswertung von Fachliteratur (auch englischsprachiger) für das VET Repository, Mitarbeit bei der Contentakquise für das VET Repository, Beratung rund um das Thema „Open Access“
 Anfragen, Internetredaktion
 Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen

Fd/StP/NWG:

Forschung
 Nachwuchsgruppe

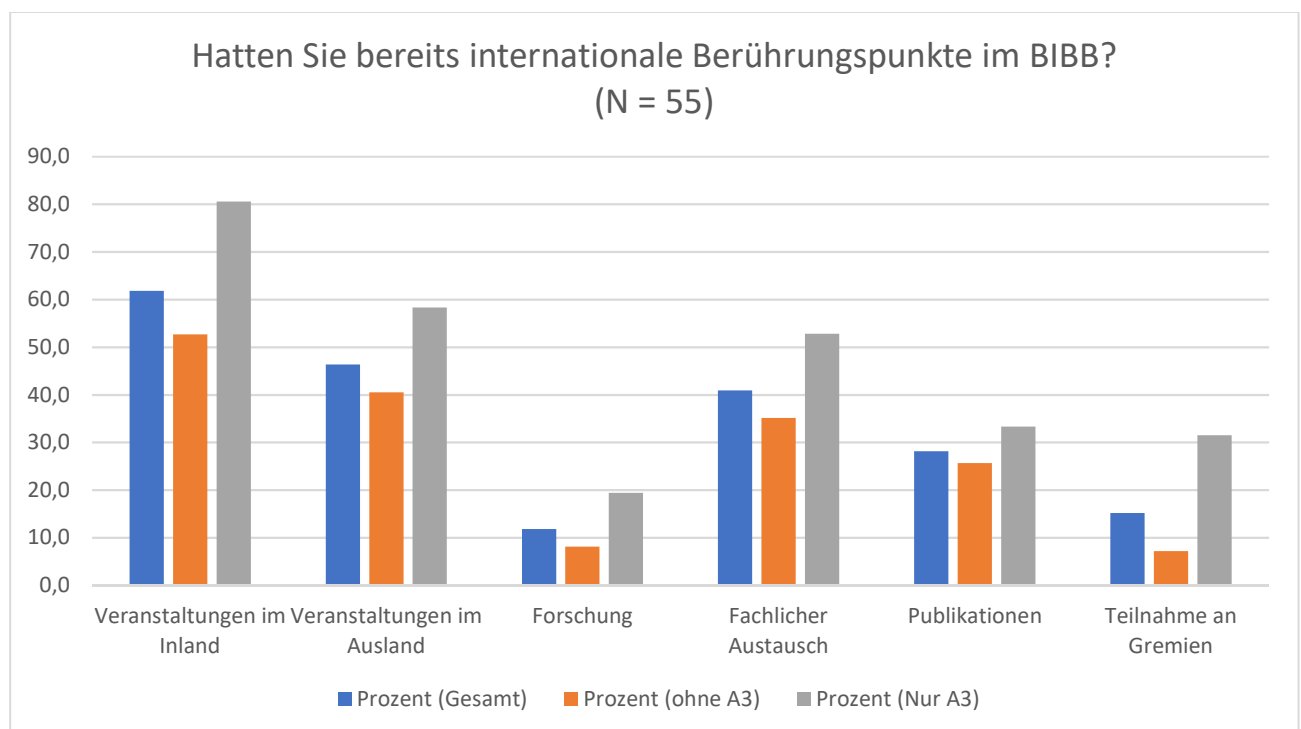
4.2.2. Internationale Arbeit

Hatten Sie bereits internationale Berührungspunkte während Ihrer Arbeit im BIBB? (Mehrfachnennungen möglich)

Am häufigsten wurde hier „Konferenz-/Veranstaltungsbeitrag im Ausland“ genannt, gefolgt von „Beitrag bei einem Besuch einer internationalen Delegation oder internationalen Gästen“ und „Beitrag bei einer Veranstaltung des BIBB mit internationalen Gästen“. Auch der fachliche Austausch mit internationalen Institutionen, ausländischen Universitäten/Forschern*innen und mit ausländischen (Partner-)Instituten ist relativ stark vertreten. Diese Antworten spiegeln auch die Rückmeldungen aus den persönlichen Interviews, die im Nachgang zur Umfrage mit einigen ausgewählten Mitarbeitenden geführt wurden, wider. Gerade Beiträge auf Veranstaltungen im Ausland oder im BIBB-Umfeld werden als re-

lativ niedrigschwellig erachtet, da sie meist nur punktuell erfolgen und zeitlich im Rahmen der eigentlich eher national geprägten Arbeit als machbar betrachtet werden. Das Gleiche gilt für den fachlichen Austausch mit ausländischen Institutionen und Forschenden.

Zusätzlich haben die Kolleginnen und Kollegen Angaben zu sonstigen Tätigkeiten als Freitext gemacht, die vielfach die Antworten nochmal spezifizierten. Diese umfassten internationale Tätigkeiten im Rahmen von Programmen (z.B. Erasmus+, AusbildungWeltweit) und (Forschungs-)Projekten (z.B. bilaterale Projekte im Rahmen der BMBF-Kooperationen, Forschungsprojekte mit internationalen Interviewpartnerinnen und -partnern), Veranstaltungen im In- und Ausland (z.B. Organisation internationaler Konferenzen, Beratungseinsätze, Projektplanung und -durchführung im Ausland) sowie Kommunikation (z.B. Anfragenmanagement, Betreuung von Publikationen).



Diese Oberkategorien umfassten folgende Unterpunkte:

Veranstaltung im Inland

- Beitrag bei einem Besuch einer internationalen Delegation
- Beitrag bei einer Veranstaltung des BIBB mit internationalen Gästen

Veranstaltung im Ausland

- Konferenz-/Veranstaltungsbeitrag im Ausland
- Internationaler Beratungseinsatz

Forschung

- Beteiligung an (einem) internationalen Forschungsprojekt(en)
- Forschungsaufenthalt(e) im Ausland
- Betreuung von ausländischen Gastwissenschaftlern*innen
- Durchführung von Lehrveranstaltungen an ausländischen Universitäten

Fachlicher Austausch

- Fachlicher Austausch mit internationalen Institutionen (z. B. EU, UN, OECD, ILO, ...)
- Fachlicher Austausch mit ausländischen Universitäten/Forschern*innen
- Fachlicher Austausch mit ausländischen (Partner-)Instituten

Publikationen

- Beitrag in einer internationalen Publikation
- Referierter Beitrag in einer internationalen Fachzeitschrift

Teilnahme an Gremien

- Teilnahme an einem Projektbeirat mit ausländischen Partnern*innen (z. B. Forschungsausschuss/-beirat)
- Teilnahme an Gremien, Ausschüssen und Arbeitsgruppen von internationalen Institutionen
- Teilnahme an Gremien, Ausschüssen und Arbeitsgruppen von ausländischen Partnerinstituten

Mit welchen Ländern oder internationalen Organisationen hatten Sie bereits Kontakt? (Nennung von bis zu 10 Ländern oder internationalen Organisationen möglich)

Die Befragten gaben an, mit insgesamt 80 Ländern, darunter 21 EU-Mitgliedsländern, in Kontakt zu stehen bzw. gewesen zu sein. Unter „Kontakte“ fallen die in der vorangegangenen Frage „Hatten Sie bereits internationale Berührungspunkte während Ihrer Arbeit im BIBB?“ aufgeführten Punkte wie z.B. die Teilnahme an Konferenzen im In- und Ausland, Forschungskontakte, fachlicher Austausch, Publikationen, Teilnahme an Gremien, etc.

Bei diversen Kolleginnen und Kollegen waren alle zehn möglichen Felder ausgefüllt und es wurde mitunter darauf hingewiesen, dass Kontakte zu mehr als zehn Ländern bestanden oder noch gepflegt werden. Außerdem wären vermutlich auch noch weitere Länder genannt worden, wenn die Anzahl nicht auf zehn begrenzt gewesen wäre.

Aus dieser Frage wird ersichtlich, dass:

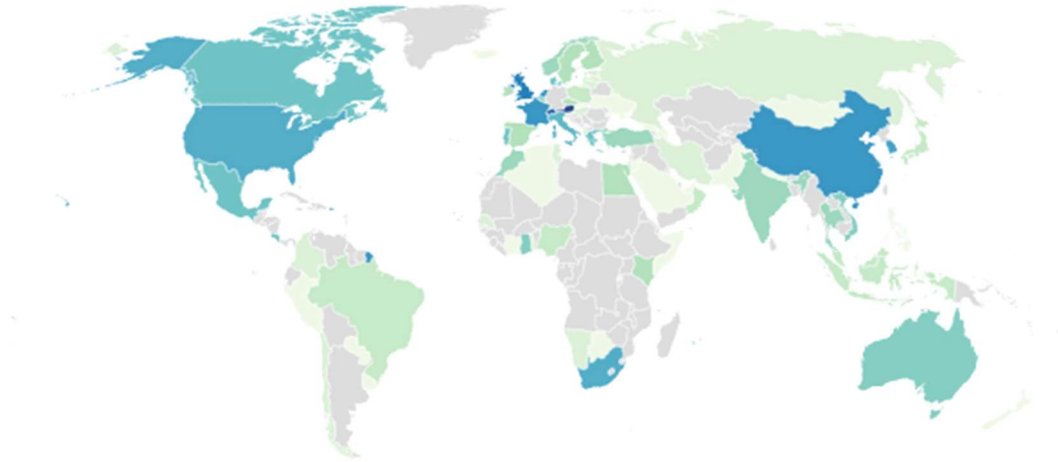
- Vor allem EU-Länder im Fokus der internationalen Aktivitäten des BIBB stehen.
- Es eine breite Streuung der Länder über die Kontinente gibt.
- Es viele Länder gibt, bei denen es bislang bei einem einzelnen Kontakt blieb (siehe nachfolgende tabellarische Übersicht).

Bei den internationalen Organisationen wiesen die Antworten darauf hin, dass das BIBB vor allem mit europäischen Institutionen und Behörden zusammenarbeitet. Aber auch UNEVOC, das internationale Zentrum für Berufsbildung der UNESCO, mit dem das BIBB eine Kooperationsvereinbarung und langjährige Zusammenarbeit pflegt, und die OECD wurden vorrangig genannt, wenn auch weniger als die Länderkooperationen.

Die Grafik und die tabellarische Übersicht veranschaulichen die Vielzahl an Ländern, mit denen das BIBB in Kontakt stand oder noch Beziehungen unterhält.

Internationale Kooperationspartner

Frage: "Mit welchen Ländern oder internationalen Organisationen hatten Sie bereits Kontakt?"



Farblich markierte Länder zeigen die genannten Länder, mit denen bereits kooperiert wurde, an. Der Farbverlauf zeigt die Häufigkeit der genannten Länder an.

Grafik: Maren Verfürth & Christopher Lennartz • Quelle: EUBIBB • [Daten herunterladen](#) • Erstellt mit [Datawrapper](#)

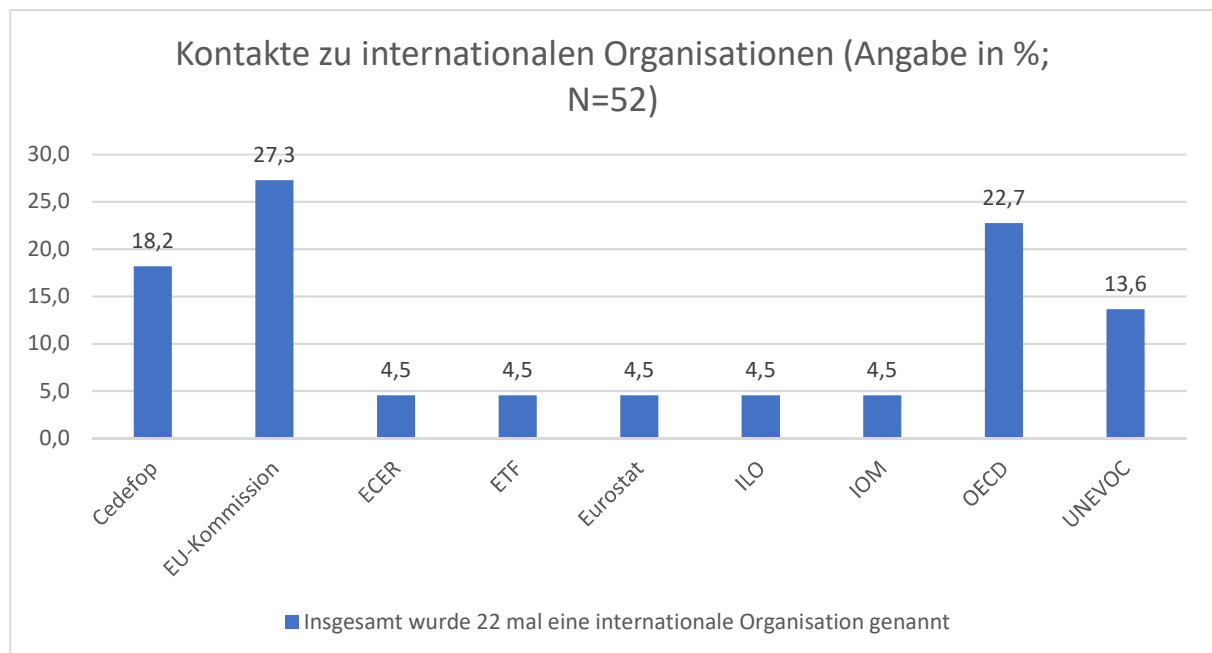
Tabellarische Übersicht der internationalen Kooperationspartner

Nr.	Länder	Anzahl der Nennungen
1	Österreich	18
2	Schweiz	17
3	England	13
4	China	12
5	Niederlande	11
6	Südkorea	11
7	Frankreich	10
8	Südafrika	9
9	USA	9
10	Italien	7
11	Kanada	7
12	Australien	6
13	Costa Rica	6
14	Dänemark	6
15	Ghana	6
16	Griechenland	6
17	Mexiko	6
18	Norwegen	6
19	Portugal	6
20	Vietnam	6
21	Belgien	5

22	Indien	5
23	Thailand	5
24	Türkei	5
25	Kenia	4
26	Marokko	4
27	Ägypten	3
28	Brasilien	3
29	Finnland	3
30	Indonesien	3
31	Irland	3
32	Israel	3
33	Japan	3
34	Malaysia	3
35	Nigeria	3
36	Palästinensische Gebiete	3
37	Russland	3
38	Schweden	3
39	Singapur	3
40	Spanien	3
41	Tschechien	3
42	Albanien	2
43	Botswana	2
44	Iran	2

45	Kolumbien	2
46	Luxemburg	2
47	Namibia	2
48	Oman	2
49	Philippinen	2
50	Polen	2
51	Schottland	2
52	Senegal	2
53	Slowakei	2
54	Togo	2
55	Tunesien	2
56	Aserbaidshan	1
57	Chile	1
58	Elfenbeinküste	1
59	Estland	1
60	Georgien	1
61	Hongkong	1
62	Island	1

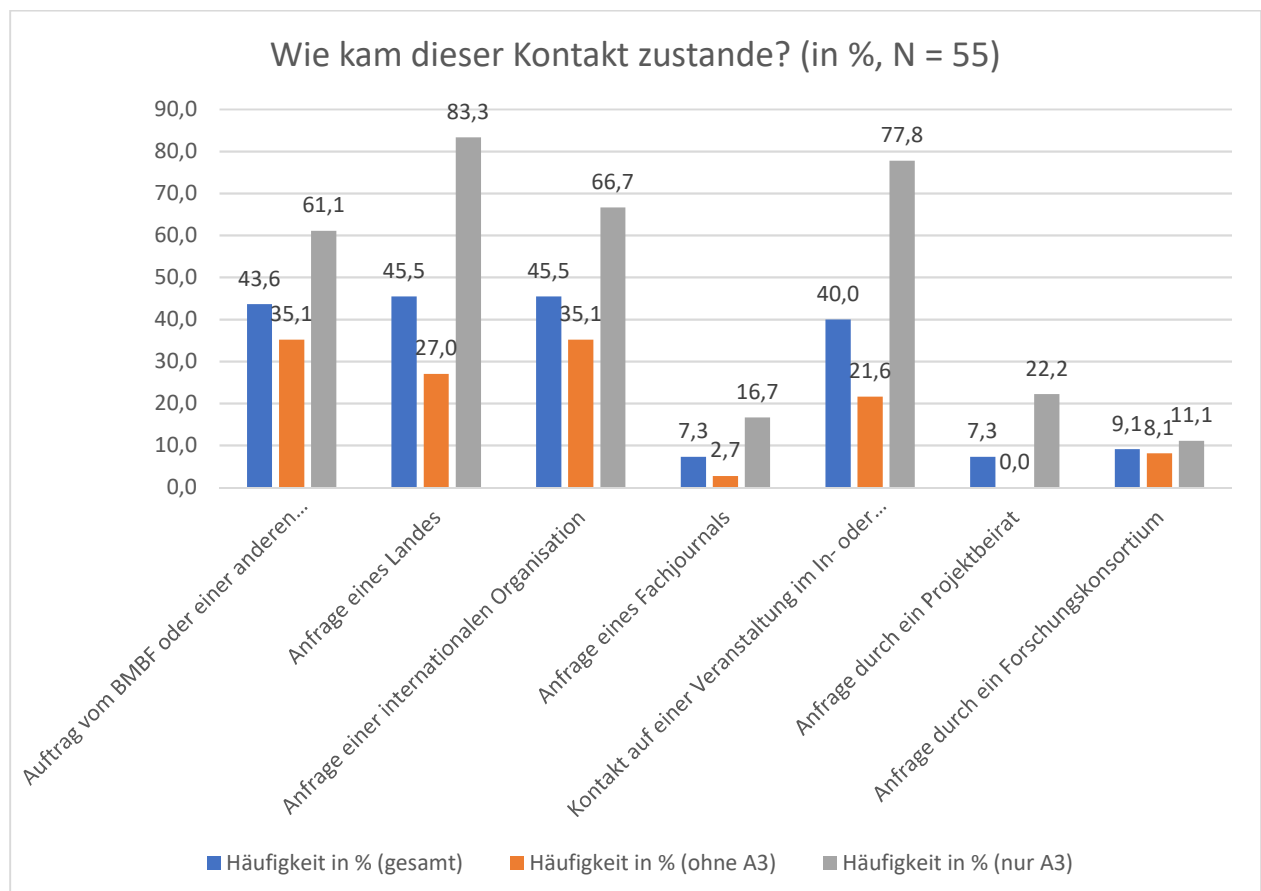
63	Jordanien	1
64	Kosovo	1
65	Lettland	1
66	Liechtenstein	1
67	Litauen	1
68	Luxembourg	1
69	Mongolei	1
70	Nepal	1
71	Neuseeland	1
72	Pakistan	1
73	Paraguay	1
74	Peru	1
75	Ruanda	1
76	Saudi-Arabien	1
77	Ukraine	1
78	Ungarn	1
79	Uruguay	1
80	Vereinigte Arabische Emirate	1



Wie kam dieser Kontakt zustande? (Mehrfachnennungen möglich)

Bei dieser Frage wurden die Antworten „Anfrage eines Landes“, „Anfrage einer internationalen Organisation“ sowie „Anfrage vom BMBF oder einer anderen Bundesbehörde“ am häufigsten genannt. Aber auch der persönliche „Kontakt auf einer Veranstaltung im In- oder Ausland“ spielt eine wichtige Rolle. Die persönlichen Interviews mit BIBB-Mitarbeitenden zeigten, dass Letzterer aufgrund von Corona stark eingeschränkt war, aber durchaus für essentiell erachtet wird. Jedoch ist es auch nach Corona noch nicht wieder so einfach wie früher, diese persönlichen Kontakte herzustellen, da viele Veranstaltungen noch hybrid/digital angeboten werden und auch die Reisetätigkeit noch nicht wieder auf dem Vor-Corona-Niveau ist.

Im Freitext gaben die Befragten zudem folgende Punkte an: Durch Programme und (Entwicklungs-/Forschungs-)Projekte konnten zahlreiche internationale Kontakte geknüpft und vertieft werden. Auch durch institutionelle Kooperationen (z.B. GIZ und UNEVOC) und Netzwerke (z.B. Cedefop/ReferNet, EQAVET) ergaben sich diverse Möglichkeiten für die internationale Zusammenarbeit. Anfragen von deutschen und ausländischen Organisationen und Universitäten trugen ebenfalls zur Erweiterung des internationalen Netzwerks bei. Veranstaltungen im In- und Ausland boten ebenfalls zahlreiche Gelegenheiten zur internationalen Vernetzung. Durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen wurden weitere internationale Beziehungen aufgebaut und gepflegt, so beispielsweise der Austausch mit Berufsbildungsfachleuten aus afrikanischen Ländern oder die Bearbeitung von Anfragen von Ministerien zu spezifischen Ländersachständen.



4.2.3. Kommunikation aus der Beratung – Forschung – Entwicklung

Bei der Frage „Wie veröffentlichen Sie die Ergebnisse Ihrer internationalen Tätigkeiten?“ war die am häufigsten genannte Antwort durch „Beiträge auf Konferenzen im Ausland“, gefolgt vom „BIBB-Internet“.

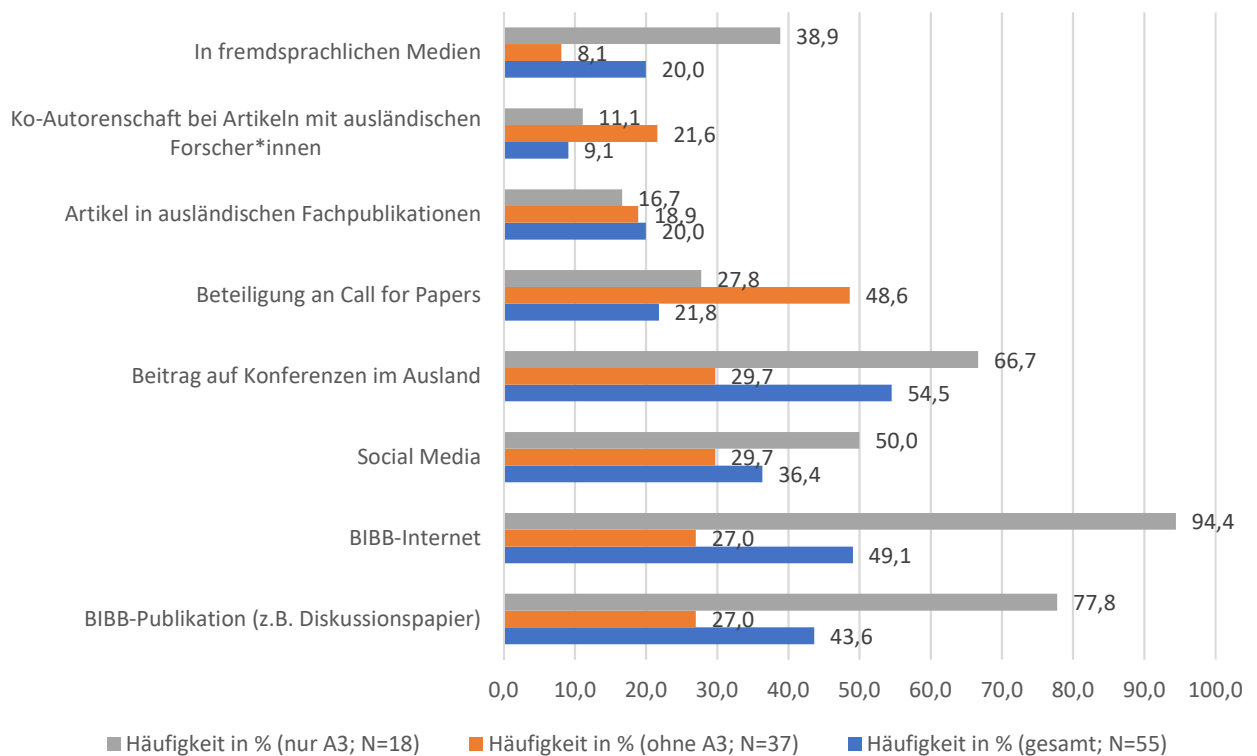
Die Befragten gaben an, dass der Social Media-Bereich nicht etwa gleich mit den Internetbeiträgen zieht oder sie noch überwiegt, obwohl er ähnlich niedrigschwellig und schnelllebig ist und über die Jahre immer häufiger zur Dissemination von Informationen genutzt wird. Auch die BIBB-Publikationen sind weit vorne vertreten, obwohl sie einen deutlich höheren Aufwand erfordern.

Bei dieser Frage zeigt sich, dass der Social Media-Bereich bisher nicht viel genutzt wird. „X“ ist die Plattform, die am meisten von den BIBB-Mitarbeitenden verwendet wird. Hier stellt sich die Frage, ob die zurückhaltende Nutzung eventuell darauf zurückzuführen ist, dass Mitarbeitende nicht ihren privaten Account nutzen wollen und es längere Zeit keine Empfehlung zur Nutzung von Social Media-Plattformen seitens des BIBB an die Belegschaft gab. Interessant ist die Nennung von „YouTube“ unter „Sonstiges“. Über diesen Kanal hat das BIBB mittlerweile einige Angebote wie z.B. Erklärfilme eingestellt, die laut der Internetredaktion häufig abgerufen werden – für den internen Kontext z.B. bei Delegationsbesuchen, aber auch viel von internationalen Usern.

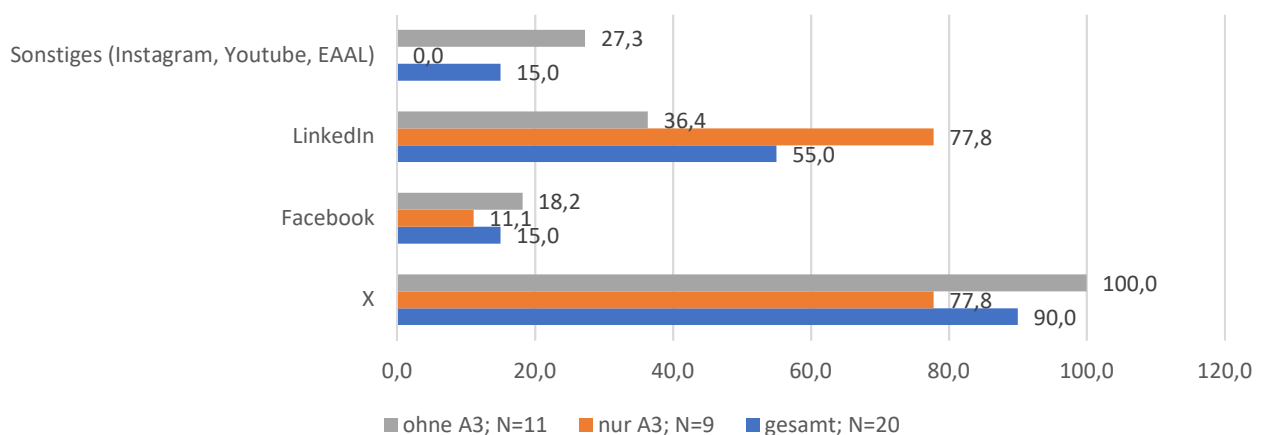
An dieser Stelle zeigt sich das breite Spektrum, in dem weltweit und in verschiedenen Publikationsformen (u.a. Fachzeitschriften, Publikationsreihen (z.B. Cedefop), Plattformen (z.B. Electronic Platform for Adult Education in Europe – EPALE), Konferenzbänden (z.B. G.R.E.A.T. Projekt/Universität Köln)) veröffentlicht wird.

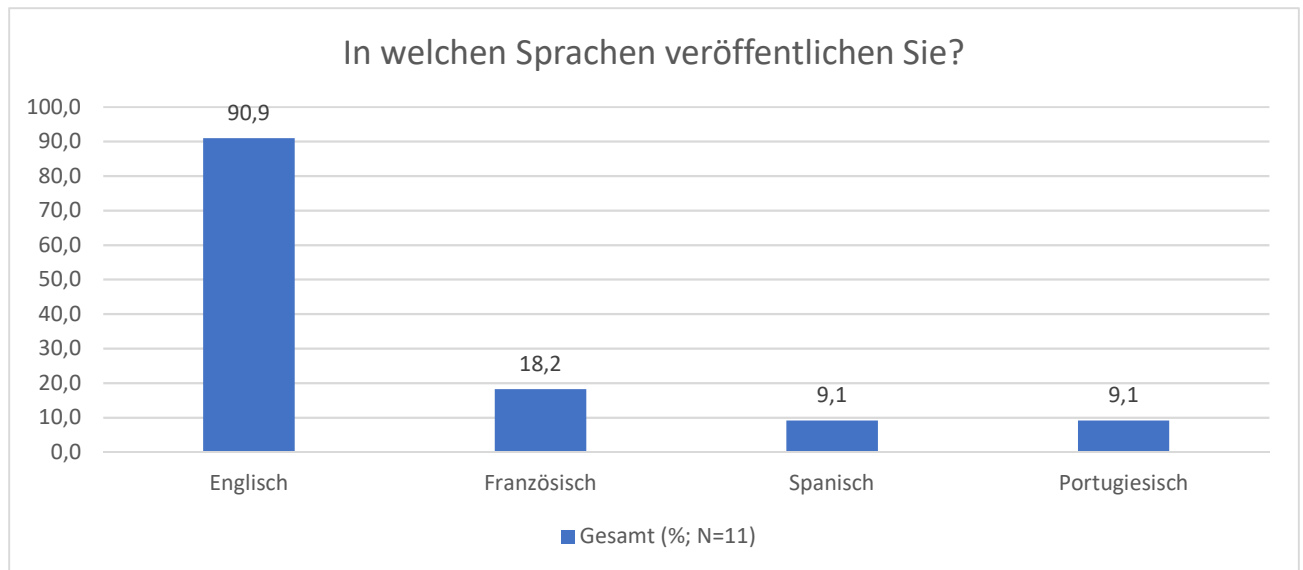
Da viele der BIBB-Mitarbeitenden überwiegend im nationalen Kontext arbeiten, scheint es mitunter wenig Berührungspunkte mit Fremdsprachen zu geben. Das spiegelte sich auch in 75% der persönlichen Interviews wider: Nicht jede*r traut sich, in einer anderen Sprache zu veröffentlichen oder vorzutragen. Selbst bei Englisch, der am meisten verbreiteten Sprache, ist es nicht Usus, dass Arbeitsergebnisse auch auf Englisch veröffentlicht werden. Nicht nur eigene, fehlende oder als „zu schlecht“ oder „nicht ausreichend“ eingeschätzte Sprachkenntnisse, sondern auch die Schwierigkeit, eine Übersetzung entsprechend so zu beurteilen, dass man weiß, ob das Übersetzte auch den Kern des Ausgangsdokuments getroffen hat, stellen Hindernisse dar.

Wie veröffentlichen Sie die Ergebnisse Ihrer internationalen Tätigkeiten? (in %)



Mit welcher Social Media Plattform veröffentlichen Sie die Ergebnisse Ihrer internationalen Tätigkeit genau? (in %)





4.2.4 Interesse an internationaler Arbeit

Würden Sie gerne stärker international arbeiten? Welche Voraussetzungen müssten gegeben sein, dass Sie sich stärker international engagieren würden?

Von den 32 Kollegen und Kolleginnen, die auf die Frage „Würden Sie gerne stärker international arbeiten?“ geantwortet haben, gaben 24 außerhalb der A3 an, stärker international arbeiten zu wollen. Das Interesse an der internationalen Arbeit ist demnach durchaus vorhanden. Wie vor allem die Folgefrage „Welche Voraussetzungen müssten gegeben sein, dass Sie sich stärker international engagieren würden?“ zeigte, erweist sich jedoch häufig die Möglichkeit der Umsetzung als schwierig – vor allem wenn der Fokus der Arbeit auf dem nationalen Kontext liegt und somit Zeit und Gestaltungsspielräume für die internationale Arbeit nur begrenzt vorhanden sind. Die Antworten (offene Frage) gaben detaillierten Aufschluss darüber, welche Aspekte für ein stärkeres Engagement für die internationale Arbeit als hinderlich erachtet werden.

Die Antworten wurden nicht nach Häufigkeit gewichtet. Es wurde jedoch vielfach genannt, dass größere zeitliche, personelle und finanzielle Ressourcen sowie eine bessere Planbarkeit nötig seien, um an der internationalen Arbeit (stärker) mitwirken zu können. In diesem Kontext wurde ebenfalls als wichtig empfunden, zeitliche Ressourcen für die Veröffentlichung von Projektergebnissen einzukalkulieren, da die Dissemination oft über das Projektende hinausgeht. Außerdem wäre eine Entlastung von anderen Aufgaben und eine klare Schwerpunktsetzung im Haus förderlich, um internationale Tätigkeiten besser in den Arbeitsalltag integrieren zu können.

Neben diesen administrativen Punkten und Rahmenbedingungen wurde das Thema Transparenz häufig von den Befragten genannt. Die Übersicht über die internationalen Aktivitäten und über die internationalen Netzwerke wird vielfach als unzureichend und die Schwerpunktsetzung als intransparent empfunden. Ein besseres Verständnis darüber, wo das BIBB bereits international aktiv ist und wie sich Mitarbeitende einbringen können, würde laut der Befragten helfen, Doppelstrukturen zu vermeiden und gezielt Themen aus verschiedenen Arbeitskontexten einzubringen.

Weitere Punkte, die von den Befragten genannt wurden, waren eine verbesserte Unterstützung bei der Arbeit in englischer Sprache, etwa durch Sprachkorrektur-Software oder Fortbildungen für akademisches Schreiben und Präsentieren sowie eine institutionelle Verankerung von Möglichkeiten zur Vernetzung mit internationalen Forscher*innen, beispielsweise durch wissenschaftliche Kolloquien oder die Arbeit an international ausgerichteten Forschungsprojekten.

Diese Antworten deckten sich mit vielen Punkten, die auch in den persönlichen Interviews mehrfach angesprochen und somit dort bestätigt wurden. Gerade die Hinweise auf zu geringe zeitliche und personelle Kapazitäten und auf die als zu gering empfundene Transparenz wurden sehr häufig im Freitext genannt.

Wie könnte Ihrer Meinung nach eine bessere Vernetzung zu internationalen Themen im BIBB aussehen? (Freitext)

Die hier angegebenen Antworten beschränkten sich nicht nur auf die Frage nach einer besseren Vernetzung zu internationalen Themen im BIBB, sondern gaben zudem durch die Möglichkeit des Freitextes auch Hinweise darauf, wie die internationale Arbeit des BIBB generell besser gestaltet und sichtbarer werden könnte. Die Antworten wurden dabei nicht nach Häufigkeit gewichtet. Es wurde jedoch deutlich, dass Punkte wie personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen sowie Transparenz auch bei dieser Frage eine zentrale Bedeutung für die Befragten spielten und daher häufig genannt wurden. Die Antworten wurden unter drei Kategorien zusammengefasst:

Rahmenbedingungen und interne Kommunikation:

Eine verstärkte abteilungsinterne Kommunikation und eine bessere Aufbereitung nationaler Themen für die internationale Diskussion würden helfen, relevante Inhalte schneller und umfassender in internationale Kontexte zu integrieren. Zudem wäre es vorteilhaft, die nationale Fokusthemen stärker mit der Arbeit der internationalen Abteilung zu verknüpfen, um Synergien zu schaffen. Die Einbindung der Fachabteilungen in die Themenfindung und eine langfristige Zusammenarbeit könnten durch thematische Austauschrunden und gemeinsame Projekte gefördert werden. Darüber hinaus sollten die Synergien zwischen internationaler Berufsbildungsk Kooperation und transnationaler Mobilität zu Lernzwecken intensiver genutzt werden, um die Projektpartnerschaften und die Verknüpfung von Projektzielen zu stärken.

Austauschformate:

Die Schaffung zusätzlicher Austauschformate könnte ebenfalls zu einer besseren internationalen Vernetzung im BIBB beitragen. Neben dem bestehenden Treffen „Vernetzung & Kommunikation Internationales“ könnten ergänzende Formate, wie informelle Austauschkreise oder regelmäßige Fachdialoge zwischen international und national arbeitenden Bereichen, etabliert werden. Solche Formate könnten den Austausch von Ideen und Erfahrungen fördern und dazu beitragen, internationale Kontakte besser zu nutzen und zu vertiefen. Auch die Einführung eines internen Gesprächskreises zu internationalen Themen könnte die Vernetzung und das gegenseitige Verständnis weiter verbessern.

Intranet und Internet:

Die Nutzung des Intranets und des Internets könnte ebenfalls optimiert werden, um die internationale Vernetzung zu stärken. Eine Plattform im Intranet, auf der Ressourcen, Netzwerke und Erfahrungen für die internationale Arbeit transparent einsehbar sind, könnte den Austausch zwischen den Mitarbeitenden fördern und die direkte Ansprache erleichtern. Eine stärkere Nutzung des neuen Social Intranets, insbesondere durch die Einrichtung von Communities für kollaboratives Arbeiten und Austausch, könnte die internationale Zusammenarbeit weiter verbessern. Zudem könnten englischsprachige Webseiten zu zentralen Forschungsthemen und ein stärkerer Forschungsfokus auf international relevante Themen die Sichtbarkeit und den Austausch mit internationalen Partnern erhöhen.

Hat(te) Corona Auswirkungen auf Ihre internationalen Tätigkeiten?

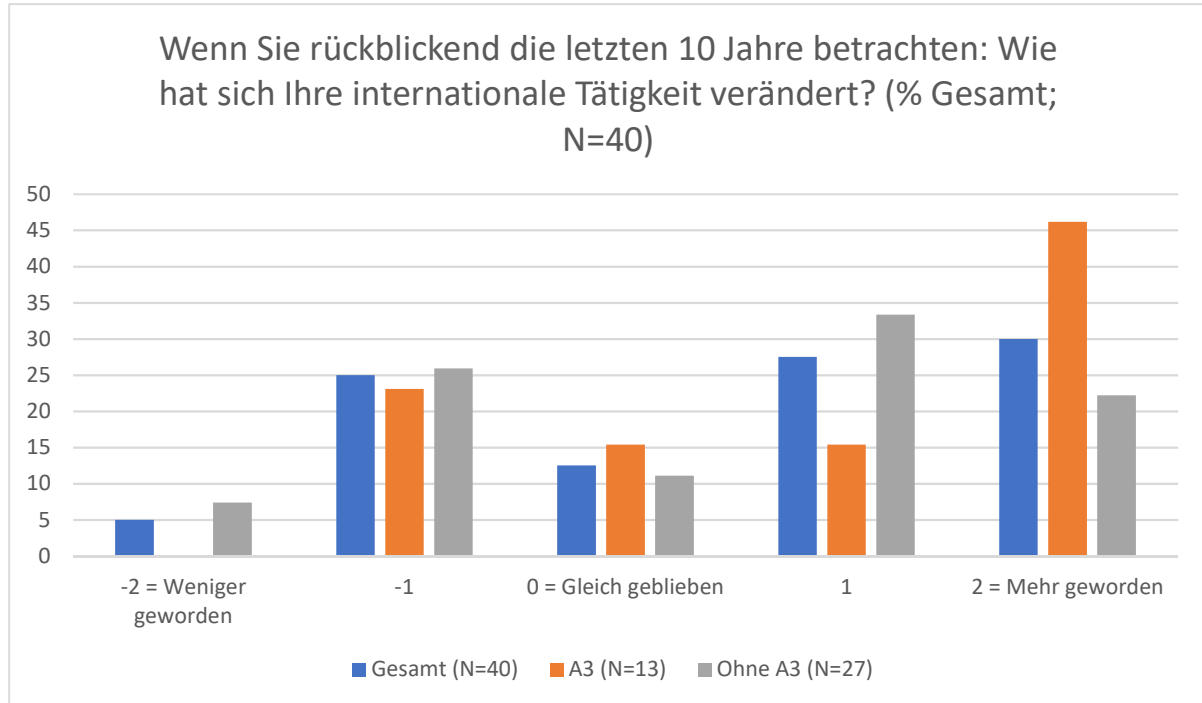
Corona hatte einen deutlichen Einfluss auf die internationale Arbeit des BIBB – vor allem auf die der Abteilung 3, aber auch auf die NA, deren Projektaktivitäten zunächst stark einbrachen. So waren vorübergehend keine, später wieder vereinzelte Dienstreisen möglich und auch die zahlreichen Delegationsbesuche, Veranstaltungen mit ausländischen Gästen sowie die Durchführung von Mobilitäten ins Ausland konnten nicht erfolgen.

Die Umstellung auf neue, virtuelle Formate ermöglichte es, trotz Reiseeinschränkungen, Kooperationen und Abstimmungsprozesse mit internationalen Partnern weiterhin zu pflegen. Zudem wurde festgestellt, dass diverse Dienstreisen durch digitale Besprechungen und Veranstaltungen ersetzt werden konnten, was vielfach als eine Zeit- und Kostenersparnis erachtet wurde. Der Einsatz von digitalen Lösungen eröffnete neue Perspektiven und Möglichkeiten der Zusammenarbeit (z.B. bei der Projektvorbereitung, der Durchführung von (Lehr-)Veranstaltungen, etc.). Bei einigen Veranstaltungsformaten war der Teilnehmerkreis laut der Befragten digital sogar größer als er es bei einer Präsenzveranstaltung gewesen wäre. Bezüglich der digitalen Formate wurde allerdings kritisiert, dass Lösungen seitens des BIBB gewählt wurden, die nicht mit denen der EU (Teams), der ETF (Zoom) oder von Universitäten (Zoom oder Google meet) kompatibel sind. Die Befragten gaben allerdings auch an, dass der direkte Kontakt zu ausländischen Partnern in der Pandemiezeit insgesamt deutlich abnahm. Internationale Konferenzen, Arbeitstreffen, Workshops und persönliche Treffen mit internationalen Partnern fanden fast ausschließlich virtuell statt, so dass Möglichkeiten des persönlichen Austauschs und des Networkings stark eingeschränkt waren. Der digitale Raum ermöglichte zwar die Durchführung von Veranstaltungen, konnte aber nach Einschätzung der Befragten den Mehrwert des direkten Kontakts nicht vollständig ersetzen.

Nach Rückmeldung durch die Befragten zeigte sich mit dem Abklingen der Pandemie wieder ein zunehmendes Interesse an Präsenzveranstaltungen. Zudem nahmen auch internationale Reisen langsam wieder zu, doch viele Formate blieben digital, was zu weniger Networking und informellem Austausch führte. Trotz der Einschränkungen während der Pandemie konnte laut der Befragten durch die vermehrte Nutzung digitaler Formate die Zusammenarbeit in einigen Bereichen sogar verbessert werden. Seit 2022 sei außerdem eine Wiederbelebung der Aktivitäten und ein wachsendes Interesse an bildungspolitischen Themen zu verzeichnen.

Wenn Sie rückblickend die letzten 10 Jahre betrachten: Wie hat sich Ihre internationale Tätigkeit verändert?

An dieser Stelle zeigt sich, dass die Tendenz eher zu einem Anstieg der internationalen Tätigkeiten geht, was sich auch in den Ergebnissen der Desktop Research widerspiegelt.



Zusammenfassung der Ergebnisse:

Obwohl die Teilnehmeranzahl bei der Umfrage bei 55 Personen lag und somit nur bedingt repräsentativ erscheint, ist es positiv zu bewerten, dass an der Umfrage relativ breitgefächert über das gesamte Institut teilgenommen wurde und alle Abteilungen und fast alle Stabstellen vertreten waren.

Anhand der Fragen zeigte sich, welche Vielzahl von Themen und Kooperationen mit Ländern und internationalen Institutionen das BIBB bereits abdeckt. Zudem wurde deutlich, dass Kolleginnen und Kollegen mit eher nationalen Arbeitsschwerpunkten ebenfalls internationale Berührungspunkte haben, häufig in zeitlich begrenzter Form wie bei „Konferenz- oder Veranstaltungsbeiträgen im Ausland“, „Beiträgen bei einem Besuch einer internationalen Delegation oder internationalen Gästen“ oder „Beiträge bei einer Veranstaltung des BIBB mit internationalen Gästen“.

Bezüglich der Dissemination der Arbeitsergebnisse zeigte sich anhand der Antworten, dass der Social Media-Bereich noch nicht gleich mit der Anzahl an Internetbeiträgen zieht oder sie noch überwiegt, obwohl er als ähnlich niedrigschwellig und schnelllebig erachtet wird und die Social Media Nutzung über die Jahre für die Dissemination von Informationen gestiegen ist. Auch den BIBB-Publikationen kommt, obwohl sie einen deutlich höheren Aufwand erfordern, ein hoher Stellenwert für den fachliche Austausch und die Verbreitung von Arbeitsergebnissen zu. Hinsichtlich der Abfrage zu den Sprachen, in denen veröffentlicht wird, ist eine gewisse Zurückhaltung erkennbar – selbst bei Englisch.

Das Interesse an der internationalen Arbeit hat über die letzten zehn Jahre zugenommen. Gleichzeitig existieren Hemmnisse, wie z.B. eingeschränkte zeitliche, personelle und finanzielle Ressourcen, um an der internationalen Arbeit (stärker) mitwirken zu können.

Corona hatte zeitweise einen deutlichen Einfluss auf die internationale Arbeit des BIBB und hier vor allem auf die der Abteilung 3 und die NA, deren Projektaktivitäten stark betroffen waren. Letztendlich konnten laut der Befragten agile und innovative Maßnahmen als Reaktion auf die Pandemie gefunden werden, so dass die internationalen Aktivitäten nach einer Phase der Stagnation wieder deutlich an Fahrt aufnahmen.

Insgesamt gab die Umfrage den avisierten Aufschluss über die internationalen Aktivitäten im BIBB und ihre Entwicklung über die letzten zehn Jahre. Anhand verschiedener Punkte aus der Umfrage zeigte sich, dass sich Aspekte auch in anderen Projektteilen, wie z.B. am deutlichsten in den persönlichen Interviews, widerspiegeln, dort bestätigt und auch nochmal präzisiert wurden. Darunter fallen sowohl positive als auch negative Aspekte, wie z.B. der Wunsch nach mehr Transparenz über die internationalen Aktivitäten, aber auch die Erkenntnis, dass das Internationale im BIBB über die letzten zehn Jahre deutlich zugenommen hat. Auch die Bedeutung externer Faktoren (wie Krisen in anderen Ländern, nationale Haushaltssperren) und die letztendlich nur mäßigen, zeitweisen Auswirkungen von Corona auf die internationalen Aktivitäten wurde durch die Umfrageergebnisse reflektiert.

4.3 Interviews

Die acht gezielten, persönlichen Interviews ermöglichten, an einigen Stellen genauer nachzuhaken. Die Auswahl der Personen für diese Interviews fand auf der Basis der Umfrage statt. Bereits während der Umfrage meldeten sich Personen, die ihre Bereitschaft an der Teilnahme an den Interviews signalisierten. Die Interviews wurden anonymisiert.

Auch bei den Interviews wurde darauf geachtet, ein möglichst umfassendes Bild herauszuholen. Für die Anonymisierung wurde jedem*r Interviewpartner*in die Nummer in der Reihenfolge der geführten Interviews und das Kürzel I für Interview gegeben: I 1, I 2, I 3, I 4, I 5, I 6, I 7, I 8. Auf diese Weise sind die Aussagen den Transkripten zuordenbar.

Die Interviewpartner*innen waren alle wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, teilweise mit Teamleitungs- oder Führungsaufgaben. Der Grund für diese Auswahl waren die Umfrageergebnisse, aus denen sich ableiten ließ, dass internationale Aufgaben und Berührungspunkte eher bei diesem Teil der Belegschaft bestehen.

In den Interviews wurden folgende Fragen und Punkte angesprochen:

- Zunächst wurde, wenn von Interesse, basierend auf den Antworten bei der Umfrage Rückfragen an den Interviewpartner*in gestellt. Danach folgten die Fragen:

- Wenn Sie international gearbeitet haben, beinhaltete Ihre Arbeit dann auch die besondere Berücksichtigung oder Würdigung der Gegebenheiten der Berufsbildungssysteme anderer Länder?
- Wie sähe die internationale Arbeit des BIBB Ihrer Meinung nach idealiter aus? Wie könnte sich das BIBB international besser aufstellen? Ist das überhaupt nötig?
- Wie nehmen Sie die internationale Kooperation wahr? Bringt sie dem BIBB einen Mehrwert (Mehrwert für Forschung, Politik, Praxis, Innovationen, Netzwerke) oder ist sie eine Einbahnstraße?
- Haben Sie in der Vergangenheit bei Ihrer internationalen Arbeit mit der A3 zusammengearbeitet? Konnten Sie die Erkenntnisse und den Austausch für die eigene Arbeit nutzen?

Durch die persönlichen Interviews wurden Meinungen und Einschätzungen offengelegt, die die Bedürfnisse, Anforderungen und Blickwinkel sowohl von Mitarbeitenden der A3 aber hauptsächlich vor allem auch von Organisationseinheiten außerhalb der A3 widerspiegeln. Die Teilnehmenden kommunizierten sehr offen, so dass, wie im Projektkonzept geplant, das Ziel erreicht wurde, durch die Interviews noch detaillierte Einblicke ergänzend zu den Umfrageresultaten zu erhalten. Interessant war dabei, dass viele der oben aufgeführten Punkte wiederholt von verschiedenen Teilnehmenden genannt wurden. Einzelmeinungen waren eher weniger vertreten. Gegenläufige Meinungen, wie z.B. hinsichtlich der Kooperation mit der A3 oder zu den Treffen „Vernetzung & Kommunikation Internationales“ gab es vereinzelt.

Was die Kritik an der Transparenz angeht, wurde von drei Teilnehmenden konstatiert, dass diese in Relation gesehen werden müsse: Würde man jemanden aus der A1 fragen, was in der A2 läuft, würde vermutlich eine ähnliche Kritik geäußert. Die Aussagen zur Transparenz sind also vor diesem Hintergrund zu bewerten.

Auffallend häufige Nennungen gab es bei der positiven Wahrnehmung der gewonnenen internationalen Erfahrungen sowie bei der Bereitstellung von Übersetzungen von wichtigen Dokumenten und Präsentationen – vornehmlich durch die A3. Ebenfalls auffallend hoch waren die Aussagen zur eingeschränkten Transparenz der internationalen Aktivitäten und ihrer fehlenden Reziprozität. Darüber hinaus würde eine stärkere Vernetzung im Haus über die Treffen „Vernetzung & Kommunikation Internationales“ hinaus angeregt.

Anhand der acht Interviews erfolgte eine Clusterung in fünf Themenfelder, die Ansatzpunkte für eine Weiterverfolgung oder genauere Prüfung bieten könnten:

- Administratives/Rahmenbedingungen z.B. Hürden bei der Durchführung von Dienstreisen; hohe Personalfuktuation in einigen Arbeitsbereichen
- Transparenz: z.B. fehlender Überblick über internationale Aktivitäten im BIBB
- Zusammenarbeit mit der A3: z.B. überwiegend positiv Bewertung, aber noch ausbaufähig; Frage nach Mehrwert des Internationalen für das BIBB; Treffen „Vernetzung & Kommunikation Internationales“ optimierbar
- Allgemeines: z.B. gewonnene, internationale Erfahrungen durchweg positiv erachtet, allerdings nur vereinzelt für die eigene Arbeit nutzbar, wenn der Fokus auf der nationalen Berufsbildung liegt

- Ausblick/Wünsche/Vorschläge: Evaluation der internationalen Arbeit; Gründung einer Community für Internationales im Social Intranet

Näheres in der folgenden Übersicht in anonymisierter Form:

Administrati- ves/Rahmenbedin- gungen	• Als Hürden oder Schwierigkeiten bei den Dienstreisen wurden die häufig vor- kommende Kurzfristigkeit, späte Buchungsbestätigungen durch das BVA, Ab- stimmungen mit dem BMBF und die BIBB-interne Administration genannt. (I 1, I 3, I 5) • Bei Dienstreisen wurde für eine Sensibilisierung hinsichtlich administrativer Prozesse (BIBB, BVA, BMBF, ausländische Partner, Redaktionsprozesse), Zeit- druck, Druck von Auftraggebern (z.B. dem BMBF, Drittmittelgebern) sowie für Teilzeit/familiäre Verpflichtungen/gesundheitliche Beeinträchtigungen ge- worben. (I 1, I 2, I 5) • Die Bereitstellung von Übersetzungen (v.a. ins Englische) von Präsentationen zu grundlegenden Themen, von Ausbildungsordnungen oder von wichtigen Dokumenten wie z.B. dem Berufsbildungsgesetz (BBiG), die vornehmlich durch Arbeitsbereiche der A3 initiiert wurde, wird als äußerst hilfreich erach- tet. (I 1, I 2, I 3, I 4, I 5, I 8) • Relativ hohe Fluktuation in einigen Arbeitsbereichen der A3, hohe Arbeitsbe- lastung, Auffangen von Vakanzen, viel Ad-hoc, Druck vom BMBF, Konkurrenz zu anderen Institutionen. (I 2, I 5, I 8)
Transparenz	• Fehlender Überblick über die internationalen Aktivitäten im Haus. (I 1, I 2, I 3, I 4, I 6, I 7, I 8) • Zufällige Infos über die internationalen Aktivitäten nur über informelle Kon- takte zu erhalten. (I 1, I 4, I 7) • Unklarheiten zu den Länderkooperationen bezüglich: Strategie hinter der Län- derauswahl, Ressourceneinsatz, Zielabgleich, Entscheidung über die Tiefe ei- ner Kooperation, Reflexion/Evaluation im Nachgang, Rolle der Kooperation, Rolle des BIBB, Grenzen der internationalen Arbeit. (I 1, I 2, I 3, I 4, I 6, I 7, I 8) • Fehlende Transparenz, v.a. wenn Dienstreisen im Rahmen von Projekten an- derer Organisationseinheiten (überwiegend aus der A3) stattfanden, zu Folge- prozesse (z.B. im Nachgang zu Beratungseinsätzen oder Markterkundungsrei- sen). (I 1, I 2, I 7)
Zusammenarbeit mit der A3	• Die Zusammenarbeit mit der A3 (speziell genannt wurden AB 3.1 und 3.2) lief und läuft sehr gut, ist inhaltlich eine interessante Abwechslung, weitet den eigenen Horizont und bietet Einblicke in die internationale Abteilung. (I 1, I 3) • Der Austausch mit den A3-Arbeitsbereichen und der NA ist noch ausbaufähig und es ist bisher teilweise mühsam, Informationen zu erhalten. (I 2, I 5) • Die internationale Vernetzung ist aus der Perspektive der Forschung ein „Ge- winn“ (I 1), da sie den Blick weitet, dazu beiträgt, die vergleichende Forschung voranzutreiben, und eine größere Chance für den Drittmittelmarkt bietet (z.B. Beteiligung am AI-Projekt oder am Horizon-Projekt). (I 1, I 5) • Das internationale Verständnis des BIBB wirkt einseitig: „Wir als BIBB geben etwas in die Welt hinein und die Welt muss sich darüber freuen. Keine Wech-

	selwirkung, keine Gedanken an Rückfluss.“ (I 2) „Es wirkt wie eine Einbahnstraße.“ (I 7) Es wäre zu überlegen, wie mit Wissen und Rückmeldungen aus anderen Ländern umgegangen wird. Eine Reflektion und engere Verknüpfung im Haus wäre wünschenswert. (I 1, I 2, I 3, I 4, I 6, I 7, I 8) • Das Thema Internationalisierung hat im Haus nicht wirklich Priorität. Es wirkt eher wie ein „Nice to have“ (I 1, I 2, I 5) • Internationales als Querschnittsthema: Alle Abteilungen haben Berührungspunkte mit dem Internationalen. Z.B.: Wasserstoffprojekt in A1 und A2. Auch das Thema Micro Credentials wäre ein Querschnittsthema, weil es diverse Arbeitsbereiche betrifft und hier eine Bestandsaufnahme als wertvoll erachtet wird. (I 1, I 2, I 3) • Treffen „Vernetzung & Kommunikation Internationales“: partizipativer Ansatz zu begrüßen, aber die AG ist „ein reines Schaulaufen“ (I 2) mit meist nur rückblickender Berichterstattung; Interesse an übergeordneten Themen vorhanden (z.B. Was passiert gerade in der internationalen Berufsbildung? Welche Learnings oder Studien sind neu? Wie geht es weiter?); als übergeordnetes Thema wurden das Wasserstoffprojekt und ein paar wenige andere Projekte für eine Vorstellung eingeladen, aber ansonsten gibt es wenig Kooperation untereinander und zu späte Kommunikation. (I 1, I 2, I 3, I 4, I 6, I 7) • Dissemination von Arbeitsergebnissen: Eindruck, dass andere ABs außerhalb der A3 nicht oder weniger an die Verbreitung von Ergebnissen denken. (I 2, I 4, I 5, I 8) • Eindruck, dass die A3 „mitunter Themen kapert“ (I 2) (z.B. Wasserstoff). Es herrscht „teilweise Frustration“ (I 3) über die Kooperationsweise der A3 in der A2. • A2-Themen sind international sehr gefragt. (I 1, I 3)
Allgemeines	• Internationale Berührungspunkte/Erfahrungen bedeuten nicht automatisch, dass man auf Dienstreise im Ausland war. (I 1, I 4) • Die gewonnenen internationalen Erfahrungen wurden als positiv und als Bereicherung erachtet. (I 1, I 2, I 3, I 5, I 6, I 7) • Nur vereinzelt Erkenntnisse oder Interessantes für die eigene Arbeit, wenn z.B. bei einem Delegationsbesuch mitgewirkt wurde. (I 1, I 3) • „Punktuelle und niedrigschwellige“ (I 3) Unterstützung, wie z.B. bei Besuchen von Delegationen oder der Teilnahme an Konferenzen im Ausland, zeitlich in der Regel realisierbar, längerfristige Mitarbeit in Projekten hingegen nicht aufgrund der zeitlichen Kapazitäten; teilweise auch sprachliche Hindernisse. (I 1, I 3, I 7) • Je nach Arbeitskontext und Veranstaltungsformat (Beratung, Delegationsbesuch, Peer Review, etc.) unterschiedliche Einschätzungen, ob Kenntnisse über das Berufsbildungssystem eines Landes notwendig sind. Bei Beiträgen für Delegationsbesuche wird dies eher negiert. Es findet zwar häufig eine kurze Rücksprache mit dem/der Länderverantwortlichen statt, diese umfasst aber eher eine Klärung der Themen, Erwartungen und Fragen (Zuschnitt der Präsentation dauert ca. zwei Stunden) und nicht eine dezidierte Information über das jeweilige ausländische Berufsbildungssystem. (I 1, I 2, I 3) Bei Formaten wie den Peer Reviews oder im Rahmen der Anerkennung von Qualifikationen wurde hingegen bestätigt, dass Kenntnisse des ausländischen (und des eigenen) Berufsbildungssystems essentiell sind. (I 5, I 6, I 7) Es bestehe eine „Hol-

	und Bringschuld“ (I 3). Außerdem wurde der Hinweis auf das IHBB gegeben, anhand dessen man sich informieren kann (I 3, I 7). Der persönliche Austausch wird jedoch bevorzugt. (I 3, I 5, I 7) • Mittlerweile „Verjüngung“ des BIBBs: Viele der jüngeren Kolleginnen und Kollegen zeigen Interesse an der internationalen Arbeit, möchten sich einbringen und verfügen über die nötigen Fremdsprachenkenntnisse. (I 1, I 2, I 7) • Erklärfilme als Medium werden mittlerweile hausweit genutzt. A3 war hier einer der Vorreiter. (I 5, I 8)
Ausblick/Wünsche/Vorschläge	• Frage nach der Prioritätensetzung: „Eventuell führen die Haushaltsbeschränkungen nun zu einem Umdenken.“ (I 2) „Internationale Kontakte sollten so geschmiedet werden, dass man sie auch für die internationale Forschung nutzen kann.“ (I 1) • Für die Ordnungsarbeit von Interesse war z.B. ein Austausch mit dem Schweizer EHB zur Nachhaltigkeit in der Ordnungsarbeit. Mit Österreich ist ebenfalls ein Austausch geplant. Verfahren, wie in anderen Ländern Curricula entwickelt werden, wären von Interesse. (I 3) • Vorschlag, die internationale Arbeit zu evaluieren. (I 1, I 2, I 6) • Hinweis: Vielleicht wäre die Gründung einer Community für Internationales im Social Intranet eine gute Möglichkeit, besser über die internationalen Aktivitäten zu informieren. Vielleicht wäre dies für den Austausch niedrigschwelliger als die Treffen „Vernetzung & Kommunikation Internationales“ oder ein gutes zusätzliches Element. (I 1, I 4, I 8)

4.4 Desktop Research

Die Desktop Research sollte ergänzend zur Umfrage und den persönlichen Interviews Aufschluss über grundlegende Prozesse, Themen und Veränderungen in der internationalen Arbeit des BIBB im Rahmen der letzten zehn Jahre geben. Beim Betrachtungszeitraum wurde die letzten zehn Jahre gewählt, da die letzte Internationalisierungsstrategie 2013 entworfen wurde und um zudem einen aussagekräftigen Zeitraum zu haben. Wären nur die letzten fünf Jahre analysiert worden, wäre eine Verzerrung der Ergebnisse vermutlich aufgrund von Corona zu deutlich gewesen.

Für die Desktop Research wurden folgende BIBB-Veröffentlichungen und Protokolle untersucht:

- Jahresberichte 2013-2023
- Datenreports 2013-2023
- Protokolle der Treffen „Vernetzung & Kommunikation Internationales“ 2013-2023

Bei den drei analysierten Formaten ist anzumerken, dass in ihnen keine kritischen Punkte zu erwarten waren. Die Jahresberichte sowie die Datenreports dienen der Information der Öffentlichkeit und der positiven Außendarstellung des BIBB und die Protokolle der Treffen „Vernetzung & Kommunikation

Internationales“ spiegeln den internen Austausch wider und beinhalten keine kritischen Anmerkungen. Dabei wurde in den persönlichen Interviews durchaus Kritik an den Treffen „Vernetzung & Kommunikation Internationales“ geäußert.

Anhand der Themenübersichten der Jahresberichte sowie der Datenreports wird deutlich, dass das Internationale über die letzten zehn Jahre betrachtet an Bedeutung und Interesse zugenommen hat – durch die Gründung neuer Einheiten und Programme im BIBB sowie durch eine größere Abdeckung internationaler Themen.

Themenübersicht Jahresberichte 2013-2023

Bei der Betrachtung der Jahresberichte wurden zunächst die Berichte in Gänze nach internationalen Themen durchgesehen. Es erwies sich allerdings, dass diese sich auf das „Forschungskapitel“ und das Kapitel zur „Internationalisierung der Berufsbildung“ beschränkten. Daher umfasst die folgende Übersicht auch nur diese beiden Berichtsteile.

Jahr	Forschungskapitel	Internationalisierung der Berufsbildung
2013		• Die Zentralstelle für internationale Berufsbildungsk Kooperation (GOVET) • Europäische Berufsbildungsk Kooperation • Außereuropäische Berufsbildungsk Kooperation • Internationalisierung deutscher Weiterbildungsdienstleistungen • Globales Partnertreffen auf der WorldSkills • Monitoring internationaler Berufsbildungssysteme • Internationale Mobilität, Anerkennung und Transparenz im Ausland erworbener Kompetenzen • Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen
2014		• Internationale Zusammenarbeit mit multilateralen Einrichtungen • GOVET • Europäische Berufsbildungsk Kooperation • Außereuropäische Berufsbildungsk Kooperation • Internationalisierung deutscher Weiterbildungsdienstleistungen • Monitoring internationaler Berufsbildungssysteme • Erasmus+ erfolgreich gestartet • Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS) • Anerkennungsgesetz
2015		• Internationale Berufsbildungszusammenarbeit • Bilaterale Berufsbildungsk Kooperationen • Internationale Berufsbildungsforschung

		• Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen • Flüchtlinge: Informationen bündeln – Synergien nutzen • Internationalisierung deutscher Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen
2016		• Internationale Berufsbildungszusammenarbeit • Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen • Work-Based Learning und Apprenticeship • Mobilität und internationaler Austausch • Bilaterale Kooperationen und Beratung • Internationalisierung von Berufsbildungsdienstleistungen (iMOVE) • Analyse von Berufsbildungssystemen
2017		• Work-based Learning im Zentrum der internationalen Kooperation in Forschung und Entwicklung • Mobilität und internationaler Austausch • Internationale Zusammenarbeit, Kooperation und Beratung • Drei Anlaufstellen für die deutsche Bildungswirtschaft in Asien • Fünf Jahre Anerkennungsgesetz: Für Fachkräftesicherung und bessere Integration
2018		• Internationale Berufsbildung in Forschung und Entwicklung • Internationale Zusammenarbeit, Kooperation und Beratung – GOVET • Zusammen erfolgreich – Kooperationen mit Partnerinstitutionen • iMOVE – Kompetenz für internationale Bildungsmärkte • Berufsbildungszusammenarbeit mit afrikanischen Staaten • Anerkennung ausländischer Qualifikationen – Entwicklungen, Erfahrungen und Möglichkeiten
2019	• Forschung international: Berufe und Berufsbildung im europäischen und internationalen Vergleich	• Digitalisierung in der Ausbildung möglich machen • Fachliche und organisatorische Begleitung der Nationalen Weiterbildungsstrategie • Wettbewerb InnoVET: Neue Ideen für eine exzellente berufliche Bildung • Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung • Initiativen für Teilhabe in der beruflichen Bildung • Das Anerkennungsgeschehen und das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz • Digitaler Wandel als globale Herausforderung • Internationale Zusammenarbeit und Vernetzung im Rahmen des UNESCO-UNEVOC BILT-Projekts • Deutsch-russische Berufsbildungszusammenarbeit • Kooperation mit China

		Die Afrika-Strategie der Bundesregierung unterstützen
2020	50 Jahre Bundesinstitut für Berufsbildung, Zentrale Tätigkeitsfelder des BIBB: u.a. Internationale Vernetzung - Forschung international	- Moderne Ausbildung, starke Wirtschaft - Fachliche und organisatorische Begleitung der Nationalen Weiterbildungsstrategie 17 InnoVET-Projekte starten in die Erprobungs- und Umsetzungsphase - Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung - Initiativen für Teilhabe in der beruflichen Bildung - COVID-19-Herausforderungen für die internationale Arbeit des BIBB und die Beschleunigung des digitalen Wandels - Internationale Zusammenarbeit und Vernetzung - Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung - Berufsbildung im Zeichen der EU-Ratspräsidentschaft
2021	- Forschung international - Weiterbildung in Europa: Abschluss des Forschungsprojekts - Kontaktseminar deutschsprachiger Berufsbildungsinstitute	- Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung – nicht ob, sondern wie! - Stärkung der beruflichen Weiterbildung - Digitalisierung bei Programmen und Projekten der beruflichen Bildung - ÜBS entwickeln moderne überbetriebliche Ausbildungsangebote - Individuelle Förderung am Übergang Schule – Beruf - Internationale Berufsbildung: Zusammenarbeit in Zeiten globaler Krisen - Internationale Zusammenarbeit und Vernetzung des BIBB - Berufsbildung in Europa - Fachkräftesicherung durch Berufsankennung
2022	- BIBB-Kongress 2022: Future Skills – Fortschritt denken - Forschung international	- Netzwerke zur Stärkung der beruflichen Bildung - Transparenz – den Nebel bei Bildungsangeboten lichten - Fachkräftenachwuchs sichern - Fachkräftesicherung durch Berufsankennung und Fachkräftemigration - Krieg gegen die Ukraine: Auswirkungen und Maßnahmen - International im Fokus: Nachhaltigkeit in der Berufsbildung
2023	- Forschung international: - Beobachtung und Analyse von Transformationsprozessen und -ansätzen im internationalen Vergleich - Die Perspektive der Auszubildenden – ein wenig beleuchteter Aspekt in der Governance von Berufsbildungssystemen - Förderung europäischer Arbeitsmobilität	- Berufsbildung national und international stärken - Netzwerke koordinieren und berufliche Bildung stärken - Transparenz in der Bildungslandschaft sichern - Fachkräftenachwuchs sichern - Berufsankennung im Spannungsfeld der Fachkräfteeinwanderung - Transformation im Bereich der Nachhaltigkeit – eine Herausforderung von globaler Relevanz für die berufliche Bildung

	○ Internationales Handbuch der Berufsbildung Japan	• Ergebnisse und Entwicklungen aus der internationalen und europäischen Zusammenarbeit
--	--	--

Themenübersicht Datenreporte 2013-2023

Wie bei den Jahresberichten, wurde auch bei der Betrachtung der Datenreporte zunächst die Berichte in Gänze nach internationalen Themen durchgesehen. Auch hier erwies es sich, dass diese sich auf das Kapitel „Monitoring zur Internationalisierung der Berufsbildung“ beschränkten. Daher umfasst die folgende Übersicht nur diesen Berichtsteil.

Jahr	Monitoring zur Internationalisierung der Berufsbildung
2013	• E Monitoring im internationalen Kontext: Europäische Indikatoren und Benchmarks, Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, Mobilität • Das Wichtigste in Kürze • E1 Indikatoren und Benchmarks im gemeinsamen Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ der EU • E1.1 Berufliche Bildung und Beschäftigung in Europa • E1.2 Indikatoren und Benchmarks auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung • E2 Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse • E3 Mobilität
2014	• E Monitoring zur Internationalisierung der Berufsbildung • Das Wichtigste in Kürze • E1 Internationale Vergleichsstudien, Indikatoren und Benchmarks zur beruflichen Aus- und Weiterbildung • E2 Formen betriebsintegrierter Ausbildung in Europa • E3 Mobilität in Ausbildung und Beruf • E4 Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
2015	• E Monitoring zur Internationalisierung der Berufsbildung • Das Wichtigste in Kürze • E1 Indikatoren und Benchmarks im gemeinsamen Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ der EU • E2 „Mismatch“ in internationaler Perspektive • E2.1 Missverhältnis zwischen Abschlüssen junger Erwachsener und Merkmalen der Tätigkeiten auf dem Arbeitsmarkt („qualifications mismatch“) • E2.2 Missverhältnis zwischen den Kompetenzen der Beschäftigten und den Anforderungen auf den von ihnen ausgeübten Tätigkeiten („skills mismatch“) • E3 Mobilität in Ausbildung und Beruf • E4 Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
2016	• E Monitoring zur Internationalisierung der Berufsbildung • Das Wichtigste in Kürze • E1 Indikatoren und Benchmarks im gemeinsamen Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ der EU • E1.1 Monitoring im Rahmen des ET 2020 • E1.2 Reform der ISCED-Klassifikation im Bereich der tertiären Bildung • E2 Studienabbruch im internationalen Vergleich • E2.1 Studienabbrecher/-innen und Personen mit Studienabschluss in der Berufsbildung • E2.2 Angebote für Studienabbrecher/-innen in ausgewählten Ländern • E2.3 Zusammenfassung • E3 Mobilität in der Berufsbildung • E4 Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

2017	• D Monitoring zur Internationalisierung der Berufsbildung • Das Wichtigste in Kürze • D1 Indikatoren zur Berufsbildung in Europa • D1.1 Indikatoren und Benchmarks im gemeinsamen Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ der EU • D1.2 Jugendarbeitslosigkeit in Europa • D2 Integration von jungen Flüchtlingen in die Berufsbildung und den Arbeitsmarkt • D2.1 Flüchtlinge – Zahlen und Fakten auf internationaler Ebene • D2.2 Entwicklung der Asylanträge und Asylentscheidungen in Schweden, Österreich und Deutschland • D2.3 Alter, Geschlecht und Bildungsstand der Geflüchteten • D2.4 Vergleich der Maßnahmen zur Integration junger Flüchtlinge in Ausbildung und den Arbeitsmarkt • D2.5 Fazit • D3 Mobilität in der Berufsbildung • D4 Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
2018	• D 1 Indikatoren zur Berufsbildung in Europa • D 1.1 Entwicklung der Berufsbildung in ausgewählten Ländern mit dualer Berufsausbildung • D 1.2 Indikatoren und Benchmarks im gemeinsamen Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ der EU • D 1.3 Jugendarbeitslosigkeit im europäischen Vergleich • D 2 Berufsorientierung im internationalen Vergleich • D 2.1 Verschiedene Konzepte von Berufsorientierung • D 2.2 Länderbeispiele – Strukturen, Programme und Initiativen der Berufsorientierung • D 2.3 Ländervergleich • D 3 Mobilität in der Berufsbildung • D 4 Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
2019	• D Monitoring zur Internationalisierung der Berufsbildung • Das Wichtigste in Kürze • D 1 Indikatoren zur Berufsbildung in Europa • D 1.1 Entwicklung der Berufsbildung in ausgewählten Ländern mit dualer Berufsausbildung • D 1.2 Indikatoren und Benchmarks im gemeinsamen Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ der EU • D 1.3 Jugendarbeitslosigkeit im europäischen Vergleich • D 2 Digitalisierung und Berufsbildung im internationalen Vergleich • D 2.1 Einleitung • D 2.2 Die internationale und europäische Ebene • D 2.3 Empirische Arbeitsmarkteffekte der Digitalisierung: Schwerpunkt Substitutionspotenziale und Substitutionseffekte • D 2.4 Veränderungen von Berufsbildern/Ausbildungsordnungen • D 2.5 Qualitativer Vergleich der Unterschiede zwischen den betrachteten Ländern • D 3 Mobilität in der Berufsbildung • D 4 Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
2020	• D Monitoring zur Internationalisierung der Berufsbildung • Das Wichtigste in Kürze • D 1 Indikatoren zur Berufsbildung in Europa • D 1.1 Entwicklung der Berufsbildung in ausgewählten Ländern mit dualer Berufsausbildung • D 1.2 Indikatoren und Benchmarks im gemeinsamen Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ der EU • D 1.3 Jugendarbeitslosigkeit im europäischen Vergleich • D 2 Betriebliche Kompetenzentwicklung im internationalen Vergleich • D 2.1 Kompetenzentwicklung in Schule und Betrieb in verschiedenen Berufsbildungssystemen • D 2.2 Berufliche Tätigkeiten im internationalen Vergleich • D 2.3 Zusammenfassung und Fazit

	• D 3 Mobilität in der Berufsbildung • D 4 Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
2021	• D Monitoring zur Internationalisierung der Berufsbildung • Das Wichtigste in Kürze • D 1 Indikatoren zur Berufsbildung in Europa • D 1.1 Entwicklung der Berufsbildung in ausgewählten Ländern mit dualer Berufsausbildung • D 1.2 Indikatoren und Benchmarks im gemeinsamen Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ der EU • D 1.3 Jugendarbeitslosigkeit im europäischen Vergleich • D 2 Höherqualifizierende Berufsbildung aus Sicht der internationalen Bildungsstatistik der OECD • D 3 Mobilität in der Berufsbildung • D 4 Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
2022	• D Monitoring zur Internationalisierung der Berufsbildung • Das Wichtigste in Kürze • D 1 Indikatoren zur Berufsbildung im europäischen und internationalen Vergleich • D1.1 Entwicklung der Berufsbildung in ausgewählten Ländern mit dualer Berufsausbildung • D1.2 Indikatoren und Benchmarks der gemeinsamen europäischen Strategie für allgemeine und berufliche Bildung 2021 bis 2030 • D1.3 Jugendarbeitslosigkeit im europäischen Vergleich • D 2 „Qualifizierte Zuwanderung“ und die Anerkennung beruflicher Abschlüsse: Ein Blick nach Australien und Kanada • D 3 Mobilität in der Berufsbildung • D3.1 Erasmus+ • D3.2 BMBF-Mobilitätsprogramm AusbildungWeltweit • D 4 Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
2023	• D Monitoring zur Internationalisierung der Berufsbildung • Das Wichtigste in Kürze • D 1 Indikatoren zur Berufsbildung in Europa und im internationalen Vergleich • D1.1 Entwicklung der Berufsbildung in ausgewählten Ländern mit dualer Berufsausbildung • D1.2 Indikatoren und Benchmarks der gemeinsamen europäischen Strategie für allgemeine und berufliche Bildung 2021 bis 2030 • D1.3 Jugendarbeitslosigkeit im europäischen Vergleich • D 2 Innovationen in der Berufsbildung durch Programme – ein internationaler Blick • D2.1 Befragung von Berufsbildungsforschungsinstituten aus 22 Ländern • D2.2 Darstellung von zwei ausgewählten Programmen • D2.3 Zusammenfassung und Ausblick • D 3 Mobilität in der Berufsbildung • D3.1 Erasmus+ • D3.2 BMBF-Mobilitätsprogramm AusbildungWeltweit • D 4 Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Protokolle des Arbeitskreises Vernetzung international 2013-2023

Im BIBB wurde 2013 der Arbeitskreis Vernetzung international eingerichtet, um die Zusammenarbeit, Abstimmung und Aufbereitung internationaler Themen der Berufsbildung über die Grenzen von Organisationseinheiten hinweg zu fördern und somit mehr Transparenz und Kommunikation zu erzielen.

Anhand der Protokolle der Vernetzungstreffen international ist seit 2013, dem Jahr, in dem auch mit dem Entwurf der ersten Internationalisierungsstrategie des BIBB begonnen wurde, eine Zunahme internationaler Aktivitäten zu verzeichnen, ab 2015/2016 ist zudem auch ein Anstieg hausweit im BIBB

zu erkennen, v.a. in Hinblick auf Vorträge.⁵ Die verschiedenen hausinternen Umstrukturierungen (z.B. die Entkoppelung der Unternehmenskommunikation aus der A3 zu einer eigenen Stabstelle, die Trennung von AB 3.2 und AB 3.4) und Neueinrichtungen (z.B. GOVET (2013)⁶, Erasmus+ Programm (2014), AusbildungWeltweit (2017)) scheinen sich, nach den Protokollen der Vernetzungstreffen international zu urteilen, bewährt und die internationale Arbeit des BIBB gestärkt zu haben.

Zudem ergab die Analyse, dass Austauschformate und Abstimmungsprozesse – intern und extern – optimiert und das Spektrum erweitert wurden. Der bereits erwähnte Arbeitskreis Vernetzung international ist über die Jahre gewachsen und der Austausch wird bereits seit 2016 als „inzwischen sehr gut funktioniere(nd)“⁷ eingeschätzt. Aber auch über die AG Migration und Flucht und die AG BBNE (Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung) findet ein kooperativer, hausweiter Austausch zu spezifischen nationalen und internationalen Themen statt. Extern stellen z.B. die mit der Gründung von GOVET etablierten Runden Tische ein Forum dar, um Abstimmungsprozesse zu Themen und Ländern zwischen den verschiedenen nationalen Akteuren, die sich in der internationalen Berufsbildung engagieren, zu optimieren. Laut der in den Protokollen gezogenen Bilanz gelang es GOVET weitgehend, ein kohärenteres Bild ins Ausland zu vermitteln und zuvor vorhandene Konflikte, u.a. zwischen Ressorts hinsichtlich der Zuständigkeit für Schwellenländern wie Indien, Mexiko und Südafrika, abzumildern oder beizulegen.

Aus den Protokollen geht ebenfalls hervor, dass es neben dem Anstieg an internationalen Aktivitäten und der Einführung neuer Formate⁸ allerdings auch Einschnitte und Veränderungen gab, die meist durch Entscheidungen des für das BIBB zuständigen Ressorts, des BMBF, bedingt waren. So wurde z.B. das GOVET-Länderteam 2020 reorganisiert und die Anzahl der Runden Tische verringert, die iMOVE-Außenstelle im Iran entfiel 2020⁹, die Anzahl der bilateralen Arbeitsgruppen des BMBF, die jahrelang durch GOVET begleitet wurden, wurde verringert, und das Israel-Programm wurde 2020 von der NA zu GOVET überführt.

Auch die Kooperationsabkommen erfuhren eine Änderung und zwar rechtlicher Natur. Während bis ca. 2016 vornehmlich ein Memorandum of Understanding zwischen dem BMBF und/oder dem BIBB und einer Institution eines Kooperationslandes unterschrieben wurden, wurden in den Folgejahren „nur“ noch die rechtlich abgeschwächtere Declarations of Intent unterzeichnet.

Die Kooperationsländer und die Intensität ihrer Begleitung hat sich ebenfalls im Untersuchungszeitraum geändert. Während lange Zeit Länder wie Russland, Indien und China sehr intensiv betreut wurden und auf der Agenda des BMBF weit oben standen, wurden in den letzten fünf Jahren auch vermehrt afrikanische, asiatische und südamerikanische Länder ins Portfolio genommen (Ghana, Kenia, Nigeria, Philippinen, Indonesien, Costa Rica, Paraguay, Uruguay, etc.). Die von den Ländern angefragten Themen bei Beratungseinsätzen, Delegationsbesuchen, etc. sind überwiegend gleich geblieben¹⁰,

⁵ Z.B. waren laut eines Protokolls des AK Vernetzung international 2015 aus der A4 (heute A2) rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Aufgaben im internationalen Bereich befasst, vornehmlich mit Vorträgen in verschiedenen Ländern und internationale Anfragen. Ab 2016 zudem Beteiligung an Erasmus+ Projekten.

⁶ Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung (2019).

⁷ Vgl. BIBB (01/2016).

⁸ Z.B. multilaterale Workshops, Filmwettbewerb 2016, deutsch-israelischer Kochwettbewerb „We- Future Chefs“ 2021

⁹ Fortführung der iMOVE-Kontaktstellen in Indien und China

¹⁰ Z.B. weiterhin eine starke Nachfrage nach der Entwicklung von Ausbildungsordnungen, Kosten-Nutzen-Analysen, dem rechtlichen Rahmen, Datenmonitoring und Berichtswesen, etc.

konnten aber auch durch neue Aspekte wie z.B. zur Nachhaltigkeit oder Digitalisierung ergänzt werden. Die Schwerpunktsetzungen bei den Länderkooperationen veränderte sich also abhängig vom Weltgeschehen und neuen Strategien des BMBF (z.B. Afrika-Strategie¹¹, Nationale Weiterbildungsstrategie (NWS) des BMBF/BMAS¹², Zukunftsstrategie Forschung und Innovation Strategie 2025¹³). Ferner hat die Anzahl an Ländern, die bereit sind, für die Beratungsleistungen des BIBB zu zahlen, zugenommen (z.B. Paraguay, Uruguay).

Aus den Protokollen geht hervor, dass die Zusammenarbeit untereinander im BIBB zugenommen hat und es mittlerweile mehr Verlinkungen gibt, als es vor zehn Jahren noch der Fall war. Auch wird die Bereitstellung von Angeboten aus der A3, wie z.B. fremdsprachliche Übersetzungen von Berufsbildungsthemen oder Ausbildungsordnungen, von anderen Abteilungen begrüßt. Zudem fand mittlerweile bereits mehrfach eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit bei Entwicklungs- und Forschungsprojekten¹⁴ oder bei Anfragen statt. Auch die Betreuung bei der Aufnahme von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern und Stipendiatinnen und Stipendiaten des Bundeskanzlerstipendiums lief in engem Austausch zwischen den Abteilungen und der Stabsstelle Forschungs koordinati on. Hilfreich dabei erwies laut der Vernetzungstreffen das im Jahr 2020 erstellte Konzeptpapier für ‚BIBB Research Fellows‘, das als neue Form einer institutionalisierten Kooperation mit externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, national und international, dem ganzen BIBB nutzt.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Generell wurde anhand der Desktop Research festgestellt, dass das BIBB – und hier speziell die internationale Abteilung – eine Vielzahl von Themen und Kooperationen mit Ländern und internationalen Institutionen abdeckt.

Bei der Analyse der genannten Publikationen und Protokolle war ersichtlich, dass Corona einen deutlichen Einfluss auf die internationalen Aktivitäten hatte. Des Weiteren wirkten sich auch Wahlen, Konflikte oder andere politische Veränderungen¹⁵ immer wieder auf die internationale Arbeit – vor allem der A3 und der NA – aus, wie z.B. der Brexit, Konflikte in Israel, politische Veränderungen im Iran und der Ukraine-Konflikt, aufgrund dessen das BMBF veranlasste, die zuvor recht aktive Kooperation mit Russland vorerst nicht fortzuführen. Auch nationale Faktoren, wie z.B. Haushaltssperren beeinflussten die internationalen Aktivitäten im Untersuchungszeitraum. Ebenso wirkten sich Transformationsprozesse wie die 3 D's – Digitalisierung, De-Karbonisierung und Demografie – sowie die Globalisierung und Internationalisierung auf die Arbeit aus und boten gleichzeitig Ansätze für neue Themenfelder (z.B. grüne Berufe, erneuerbare Energien (z.B. H2Pro-Projekt), Künstliche Intelligenz (z.B. Projekt „Artificial Intelligence: AI Pioneers - AI and the future of Education“, etc.).

¹¹ Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung (2018).

¹² Vgl. Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Bundesministerium für Bildung und Forschung (2019)

¹³ Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung (2023).

¹⁴ Z.B. EUKLASS-Projekt, Projekt [AbeDip](#), Projekt „Internationale Handlungskompetenzen“ (Entwicklung eines Baukastens zur internationalen beruflichen Handlungskompetenz als Unterstützung für die Ordnungsarbeit), vom AB 2.6 initiierte hausinterne Vernetzung zum Thema „Anerkennung in der Pflege“

¹⁵ Hier auch die EU-Politik, u.a. EU-Ratsempfehlungen. In den Untersuchungszeitraum fielen u.a. im Jahr 2020 die deutsche EU-Ratspräsidentschaft sowie die Verabschiedung der Osnabrück Erklärung und die EU-Ratsempfehlung zur beruflichen Aus- und Weiterbildung für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Resilienz, Bundesministerium für Bildung und Forschung (2020); 2023/24 European Year of Skills: European Commission (27.06.2024).

Das BIBB – und hier speziell die internationale Abteilung – wurde außerdem durch zahlreiche Einzelpublikationen, Publikationsreihen¹⁶, singuläre und wiederkehrende Beteiligungen an und Ausrichtung von Veranstaltungen¹⁷, öffentliche Ausschreibungen, Übernahme von Lehraufträgen oder Mentoring mit internationalen Schwerpunkten, Mitwirkung bei Stellungnahmen¹⁸, Beratungen im Rahmen von Förderrichtlinien und durch die zunehmende Erweiterung und Neugestaltung¹⁹ des Internetangebots²⁰ inklusive des Anfragenmanagements²¹ über die Jahre immer stärker sichtbar. Als Kommunikationsmedium nach außen fiel im Untersuchungszeitraum der englische Newsletter des BIBB weg, über dessen Wiederbelebung und Neukonzeption derzeit diskutiert wird.

Anhand der Desktop Research fiel positiv auf, dass das BIBB zahlreiche institutionelle Kooperationen neu initiieren sowie fortführen und vertiefen konnte, wie z.B. die Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, UNESCO-UNEVOC²², deutschen und ausländischen Universitäten, Bildungsanbietern, Unternehmen, usw. Vielfach ging der Impuls für diese Kooperationen von der internationalen Abteilung des BIBB aus.

Während Corona wurden verschiedene neue Formate und Angebote entwickelt. Die Pandemie bot, wie aus den Protokollen des Vernetzungstreffen international hervorgeht, trotz diverser Herausforderungen wie den anfänglichen technischen Hürden, die Chance, agil und innovativ zu reagieren. Außerdem wurde die Zeit genutzt, um bereits bestehende Formate zu überarbeiten oder zu verwerfen. Darüber hinaus wurden neue Themen besetzt.

Dadurch, dass viele Formate von der Präsenz in den digitalen Raum verlegt werden musste, ergab sich eine veränderte Arbeitskultur, die unter anderem Dienstreisen erübrigte oder eine Ausweitung der Teilnehmer*innen ermöglichte, wie z.B. in multilateralen Vorträgen oder Workshops, in die gleich mehrere Länder per Videokonferenz eingebunden werden und in denen mitunter auch mehr Teilnehmende mitwirken konnten²³. In der europäischen Zusammenarbeit sind diese Formate seit längerem etabliert, nicht nur bei Workshops, Konferenzen oder in Ausschusssitzungen, sondern z.B. auch bei Peer Reviews.

¹⁶ Z.B. Internationales Handbuch Berufsbildung (IHBB), ReferNet-Publikationen (u.a. Spotlight on VET Germany/Blickpunkt Berufsbildung Deutschland), iMOVE-Publikationen (Marktstudien, Exportmagazin, Trendbarometer)

¹⁷ Z.B. Fachkonferenzen/-tagungen/-dialoge, Messebeteiligung (didacta, re:publica, World Didac Asia), Kontaktseminare der deutschsprachigen Berufsbildungsinstitute, Arabisch-deutsches Bildungsforum, Deutsch-Afrikanisches Bildungsforum, ASEAN-Deutsches Berufsbildungsforum

¹⁸ V.a. im EU-Kontext

¹⁹ Erfolgte 2019 durch Stab OKoWi (heute LS KOM), die internationalen Seiten des BIBB sind abrufbar unter: www.bibb.de/international

²⁰ Z.B. die Erweiterung des Anerkennungsportals (u.a. Smartphone-App „Anerkennung in Deutschland“), die Erweiterung des GOVET-Auftritts durch Präsentationen in verschiedenen Sprachen und zu diversen Themen, etc.

²¹ Z.B. GOVET-Anfragenmanagement im ersten Halbjahr 2015: über 450 Anfragen, davon etwa ein Drittel aus dem Ausland (gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 war dies eine Steigerung um 50 %)

²² Das BIBB und die Universität Magdeburg sind die beiden deutschen UNEVOC-Zentren, vgl. Netzwerk der UNEVOC-Zentren weltweit: <https://unevoc.unesco.org/home/About+the+UNEVOC+Network>; zudem kooperieren UNEVOC und das BIBB seit 2019 im Rahmen des BILT-Projekts eng miteinander.

²³ Z.B. trilateraler Workshop Kolumbien, Costa Rica, BIBB im Jahr 2021 und verschiedene GOVET-Workshops bzgl. Corona im Jahr 2021

Es ist abschließend aufgrund der beiden Berichte sowie der Protokolle des Vernetzungstreffens festzustellen, dass die internationalen Aktivitäten über die letzten zehn Jahre zugenommen haben. Auch wenn es während Corona eine Zeit der Stagnation gab, nahmen die internationalen Kooperationen danach wieder schnell an Fahrt auf, wie vor allem aus den Protokollen der Vernetzungstreffen ersichtlich wird. Das gilt nicht nur für die Kooperationen mit verschiedenen Ländern und die Zusammenarbeit mit nationalen, europäischen und internationalen Institutionen, sondern auch für die Anzahl der Mobilitäten, die von der NA unterstützt werden. Die Pandemie, aber auch Krisen und politische Veränderungen national und international zeigen, dass die internationale Arbeit des BIBB stark von diesen externen Faktoren abhängig ist.

4.5 A3-interner Workshop

Im Rahmen eines A3-internen Workshops im März 2024 wurden zunächst die bis zu dem Zeitpunkt aufbereiteten Ergebnisse der Umfrage, der persönlichen Interviews sowie der Desktop Research präsentiert. Ziel des Workshops mit der Abteilungsleitung A3, der Stellvertretung/Arbeitsbereichsleiter AB 3.2, der Arbeitsbereichsleitung AB 3.1 sowie der Projektleitung war es, aus den bisherigen Ergebnissen Handlungsempfehlungen abzuleiten. Dazu wurde vorab eine Präsentation mit den zentralen Punkten zur Verfügung gestellt.

Folgende Fragen wurden zuvor für die Diskussion übermittelt:

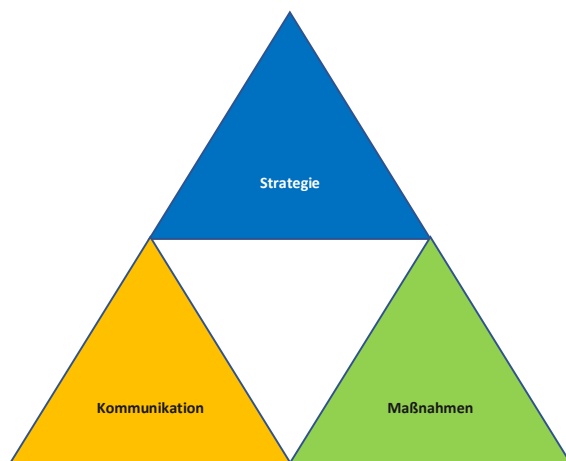
- Was können wir aus den bisherigen Projektergebnissen für die A3 und hausweit ableiten?²⁴
Was läuft bereits gut?²⁵
- Wo möchten wir als A3 – auch mit Blick auf die Überarbeitung der Internationalisierungsstrategie – hin?
- Wie sollen die Projektergebnisse kommuniziert werden?

Als wichtigster Anknüpfungspunkt aus der Präsentation wurde die Frage „Wie könnte Ihrer Meinung nach eine bessere Vernetzung zu internationalen Themen im BIBB aussehen?“ aus der Umfrage gesehen und anhand der Antworten eine Einteilung in drei Kategorien diskutiert: Strategie, Kommunikation, Implementierungen/Maßnahmen.

- Strategie: Mehrwert der internationalen Arbeit deutlich machen für das BIBB, Strategie 2025: Internationales als Querschnittsthema – wird das auch gelebt?
- Kommunikation: Was gibt es bereits zur Information im Haus? Welche Angebote existieren schon?
- Maßnahmen: Mitnahme der Belegschaft; nicht nur informieren, sondern auch für das interessieren, was die A3 macht

²⁴ Z.B. Erhöhung der Transparenz, Erweiterung/Unterstützung der hausweiten Kooperationen für die internationale Arbeit, Erhöhung der Sichtbarkeit der A3 (intern/extern), Optimierung von Prozessen im Haus für die internationale Arbeit (z.B. mit LS KOM (engl. Newsletter, Social Media, Abstimmungsprozesse bei Einbindungen von P), Prozesse in der Z, v.a. Z2 und Z3)

²⁵ Z.B. Fortbildung Europäische Berufsbildungssysteme, Veröffentlichungen und hausweite (z.B. Brown Bags) oder öffentliche Veranstaltungen der verschiedenen Arbeitsbereiche der A3, Ausrichtung oder Teilnahme an Arbeitskreisen (z.B. Treffen „Vernetzung & Kommunikation Internationales“) und hausweiten Treffen/AGs (z.B. BBNE, Treffen der Internetverantwortlichen)



Auch die Frage, in welchen Sprachen veröffentlicht wird, wurde diskutiert. Es wurde überlegt, ob die Zurückhaltung, die sich hier im Rahmen der Umfrageergebnisse zeigte, auf ein strukturelles Problem im BIBB hinweisen könnte (mangelnde Sprachkompetenzen, mangelnde Qualität von Übersetzungen, Fachtermini von Übersetzungen schwierig zu überprüfen).

Zudem wurden bereits einige Ansätze und Ideen vorbesprochen, wie die internationale Aktivitäten der A3 hausintern transparenter dargestellt werden könnten: Afrika-Tag, Infoveranstaltungen (Storytelling, World Café, Brown Bag), u.a. in Verbindung mit der Kommunikation der neuen Strategie denkbar.

Für eine detailliertere Diskussion der Fragen blieb im Rahmen des Workshops keine Zeit, so dass entschieden wurde, die Projektergebnisse erneut in gekürzter Form in einem A3-JF im April 2024 vorzustellen, den Teilnehmerkreis somit um die anderen A3-Arbeitsbereichsleitungen zu erweitern und in diesem Rahmen die Diskussion fortzuführen. Nach der Präsentation durch die Projektleiterin führte die anschließende Diskussion zu folgenden Ergebnissen:

- Frage nach einer besseren Vernetzung zu internationalen Themen im BIBB; Matrix: Strategie – Kommunikation – Implementierung/Maßnahmen
- Rückmeldungen aus den Projektteilen stehen für eine Balance aus teils guten, bestehenden Aktivitäten und der Möglichkeit zu weiterer qualitativer Verbesserung
- Vorstellung von Umsetzungsvorschlägen: z.B. Afrika-Tag, Infoveranstaltungen (Storytelling, World Café, Brown Bags); Ergänzung: Veranstaltungen mit ausländischen Partnern im BIBB (gute Beispiele: Snizhana Severynenko (UA), Esther Ndichu (KE), mit jeweils sehr guter Resonanz im Haus)
- Aus den Vorschlägen wird als erstes Umsetzungsthema beschlossen: Durchführung eines Afrika-Tags (Umsetzung: GOVET und iMOVE unter Beteiligung aller ABs)
- Feststellung, dass eine Hol- und Bringsschuld besteht: Die A3 informiert bereits auf verschiedenen Wegen
- Format des Vernetzungstreffens international prüfen
- Überlegung, einen kurzen Überblick über das A3-Portfolio als fixen Teil von A3-Veranstaltungen im Haus zu integrieren, damit die internationalen Aktivitäten der A3 im Haus sichtbarer werden

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Das Fazit zum Projekt EUBIBB war innerhalb des zweiten Termins, dass es ein guter Aufschlag und Anstoß für eine A3-interne Diskussion zur Bestandsaufnahme war, aber auch zur zukünftigen Ausrichtung – vor allem mit Blick auf die Neuformulierung der Internationalisierungsstrategie. Einige der im Projekt aufgeführten Punkte können als Checkliste dienen (z.B. die Punkte aus der Umfrage zu „Wie könnte Ihrer Meinung nach eine bessere Vernetzung zu internationalen Themen im BIBB aussehen?“). Viele Aspekte werden bereits durch die A3 bedient oder sind aktuell in der Diskussion (z.B. Lernen von anderen Ländern/reziprokes Lernen). Es wurde darüber hinaus festgestellt, dass es schwierig ist, eine Resonanz von 850 Mitarbeitenden bei der Gestaltung der internationalen Aktivitäten des BIBB zu erhalten.

5 Zielerreichung

Die Projekt- und Meilensteinplanung konnte in Teilen, wie geplant, umgesetzt werden, in anderen Teilen mussten zeitliche Anpassungen vorgenommen werden. Zu Abweichungen kam es vor allem aufgrund von Schwierigkeiten bei der Terminfindung für die acht Interviews (MS 4), bei der Durchführung des A3-internen Workshops (MS 7; es waren letztendlich zwei A3-interne Besprechungen) sowie bei den Korrekturschleifen und durch die Übertragung anderer, teils zeitkritischer Aufgaben. Auch die Auswertung der Umfrage erwies sich als umfangreicher als zuvor angenommen. Die hausinterne Veranstaltung (MS 10), die auf diesen Workshop und die vorangegangenen Projektteile aufbauen sollte, konnte daher vor Abgabe des Abschlussberichtes noch nicht geplant werden, ist aber nach wie vor denkbar. Durch die spätere Fertigstellung konnte allerdings noch der Jahresbericht 2023 in die Analyse einbezogen werden, der im August 2024 veröffentlicht wurde.

Die angedachte Vorstellung der Ergebnisse auf einer externen Veranstaltung (MS 8) – avisiert war das Kontaktseminar der deutschsprachigen Berufsbildungsinstitute – wurde nach Rücksprache mit dem federführenden AB 3.2 nicht umgesetzt, da es beim letzten Seminar thematisch und zeitlich nicht gepasst hätte. Denkbar wäre es jedoch nach wie vor zu einem späteren Zeitpunkt.

Der vorgesehene Ressourcenbedarf und die Sachmittel waren realistisch kalkuliert.

Nr.	Meilenstein (MS)	Geplanter Termin	Tatsächlicher Termin
MS 1	Entwicklung des Erhebungsplans und der Erhebungsinstrumente sowie Dokumentenanalyse	05/2023	✓
MS 2	Durchführung der Erhebung per Fragebogen (Runde 1)	06/2023	✓
MS 3	Auswertung der Erhebung aus Runde 1 Konsolidierung des Interviewleitfadens für Runde 2	07/2023	08-10/2023 ✓

Nr.	Meilenstein (MS)	Geplanter Termin	Tatsächlicher Termin
	Identifikation der Kolleginnen und Kollegen für Runde 2		✓
MS 4	Durchführung der Erhebung durch ausgewählte qualitative Interviews (Runde 2)	08/2023	11-12/2023
MS 5	Auswertung der Erhebung aus Runde 2	09/2023	01/2024
MS 6	Konsolidierung der Ergebnisse aus beiden Erhebungsrunden, Konzeption eines A3-internen Workshops	10/2023	01-02/2024
MS 7	Durchführung eines A3-internen Workshop (Präsentation der vorläufigen Ergebnisse aus den beiden Erhebungsrunden, Generierung von Handlungsempfehlungen durch Teilnehmer*innen, Auswertung der Rückmeldungen und Ergebnisse des Workshops)	10/2023	03+04/2024 (zwei A3-Besprechungen)
MS 8	Vorstellung der Ergebnisse auf einer externen Veranstaltung (voraussichtlich Kontaktseminar der deutschsprachigen Berufsbildungsinstitute)	10/2023	Entfällt nach Rücksprache mit AB 3.2
MS 9	Entwurf des Abschlussberichtes, Konzeption einer hausinternen Veranstaltung	11-12/2023	✓
MS 10	Hausinterne Veranstaltung, Auswertung der Rückmeldungen und Erkenntnisse aus der Veranstaltung	12/2023	Bisher nur die beiden A3-Besprechungen, hausweite Veranstaltung noch denkbar
MS 11	Konsolidierung des Projektabschlussberichts	12/2023-03/2024	Erfolgte aus zeitlichen Gründen in 10/2024

6 Empfehlungen, Transfer, Ausblick

Handlungsempfehlungen und Ausblick

Wie die verschiedenen Projektteile zeigen, ist das BIBB bereits sehr in der internationalen Zusammenarbeit engagiert – sowohl themenspezifisch als auch in Bezug auf Kooperationen mit Ländern und internationalen Organisationen. Es erfüllt den in § 84 Nr. 2 des BBiG²⁶ festgeschriebenen Auftrag der Beobachtung europäischer und internationaler Entwicklungen in der Berufsbildung sowie seine in § 90

²⁶ Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung: BBiG (2005).

Abs. 3 Nr. 1e verankerte gesetzliche Aufgabe der Mitwirkung an der internationalen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung (Politikrelevanz).

Durch die Betrachtung der verschiedenen Projektteile wurde deutlich, dass bestimmte Punkte wiederkehrend benannt wurden oder auffielen:

Bei der Übersicht, welche internationale Aktivitäten im BIBB laufen, wäre zu prüfen, wie – auch zwischen den verschiedenen Abteilungen – mehr Transparenz geschaffen werden kann. Die bereits bestehenden Austauschformate (z.B. der Arbeitskreis Vernetzung international) sollten überprüft, gegebenenfalls angepasst oder neue Formate entwickelt werden (Praxisrelevanz). Mit Blick auf die Forschung könnte geprüft werden, inwiefern z.B. Forschungsaufenthalte ausgebaut, durch einen engeren hausinternen Austausch die Vernetzung im Bereich der internationalen Forschung verstärkt und so eventuell auch mehr abteilungsübergreifende Projekte initiiert werden könnten (Forschungsrelevanz).

Mit Blick auf die Transparenz und das Verständnis, wie Kooperationen zustande kommen, wäre gegebenenfalls eine Sensibilisierung dafür von Interesse, dass einige Teile der internationalen Arbeit nicht auf einem hausinternen Agenda Setting beruhen, sondern von extern durch den politischen Auftrag bedingt werden oder auch anderen externen Faktoren unterliegen (Politikrelevanz). Interessant könnte hier zudem eine interne Reflektion sein, inwiefern Reziprozität, also in diesem Zusammenhang das Lernen von anderen Ländern, eine größere Rolle spielen könnte. In den A3-internen Workshops²⁷ wurden zudem bereits konkrete Maßnahmen überlegt (wie z.B. einen Afrika-Tag), die kurzfristig bereits umgesetzt werden könnten. Außerdem besteht die Überlegung, einen kurzen Überblick über das A3-Portfolio als fixen Teil von A3-Veranstaltungen im Haus zu integrieren, damit die internationalen Aktivitäten der Abteilung im Haus sichtbarer werden.

Bei der Dissemination der Arbeitsergebnisse sollte geprüft werden, ob das Internet und Intranet, und hier vor allem der Social Media Bereich, optimiert werden könnten. Es sollte auch geprüft werden, wie die Hürde Sprachkenntnisse bei der Verbreitung der Arbeitsergebnisse überwunden werden könnte (Praxisrelevanz).

Die laufende Fortschreibung der BIBB-internen Internationalisierungsstrategie, bietet die Möglichkeit, an die bereits bestehenden, vielfältigen internationalen Aktivitäten anzuknüpfen, sie fortzuschreiben und Aktualisierungen vorzunehmen. Außerdem sollte geprüft werden, wie sie kohärent zur BIBB-Strategie 2030 formuliert und mit ihren Zielstellungen verknüpft werden kann. In den A3-internen Besprechungen innerhalb des Projekts wurden, wie von Seite der Führungskräfte zurückgemeldet, Denkanstöße gegeben, die in die Diskussion über die Fortschreibung der Internationalisierungsstrategie einfließen werden (Politik- und Praxisrelevanz).

Die Ergebnisse des Mappings wurden A3-intern und mit besonderem Augenmerk auf die Relevanz für die strategischen Ziele des Instituts sowie das Geschäftsfeld Dienstleistung international diskutiert. Da diese Besprechung mit der Abteilungsleitung und zwei Arbeitsbereichsleitungen erst im März und April, kurz vor der geplanten Abgabe des Abschlussberichtes, stattfand, konnten hausweite Formate zur Kommunikation der Projektergebnisse noch nicht realisiert werden. Denkbar wären z. B. Brown Bags,

²⁷ Die vorläufigen sowie die abschließenden Projektergebnisse wurden im Rahmen von zwei Besprechungen mit der Abteilungsleiterin sowie den Arbeitsbereichsleitungen der Abteilung 3 besprochen.

die Treffen „Vernetzung & Kommunikation Internationales“, etc. Auch ein Transfer der Ergebnisse nach außen ist denkbar, z.B. als ein Beitrag im Rahmen des Kontaktseminars der deutschsprachigen Berufsbildungsinstitute.

Denkbar wäre auch ein weiteres Mapping, z.B. in 2030, verknüpft mit der dann erneut bevorstehenden Revision der Internationalisierungsstrategie des BIBB (Forschungsrelevanz).

Veröffentlichungen

Im Rahmen des Projekts sind keine Veröffentlichungen geplant, da es sich um eine interne Organisationsanalyse handelt, deren Ergebnisse vorrangig für das BIBB relevant sind.

Literaturverzeichnis

BIBB (2016): Protokoll des Vernetzungstreffen international.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Bundesministerium für Bildung und Forschung (2019): Nationale Weiterbildungsstrategie.

Bundesministerium für Bildung und Forschung: Berufsbildungsgesetz. BBiG.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2018): Afrika-Strategie des BMBF. Online im WWW: https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/2/30928_Afrika_Strategie_des_BMBF.pdf?__blob=publicationFile&v=7 (27.6.2024).

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2019): Strategie der Bundesregierung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit. Online im WWW: https://www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/files/137_19_strategie_bundesregierung.pdf?__blob=publicationFile&v=2 (27.6.2024).

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2020): Osnabrücker Erklärung zur beruflichen Bildung als Motor für den Wiederaufbau und den gerechten Übergang zu einer digitalen und ökologischen Wirtschaft. Online im WWW: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/ab31_corrigenum_osnabruecker_erklaerung.pdf (27.6.2024).

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2022): Bundesbericht Forschung und Innovation 2022. Forschungs- und innovationspolitische Ziele und Maßnahmen. Online im WWW: https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/1/31724_0_BUFI_2022_Hauptband.pdf?__blob=publicationFile&v=7 (27.6.2024).

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2023): Zukunftsstrategie. Forschung und Innovation. Online im WWW:

https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/1/730650_Zukunftsstrategie_Forschung_und_Innovation.pdf?__blob=publicationFile&v=4 (27.6.2024).

European Commission (2024): European Year of Skills. Online im WWW: https://year-of-skills.europa.eu/index_en (27.6.2024).